



Qualitätsoffensive
INNENSTADT
Elberfeld



Dokumentation
PROFILWERKSTATT +
2.INNENSTADTKONFERENZ
März 2017 / Januar 2018



STADT WUPPERTAL

IN KOOPERATION MIT:
Bund Deutscher Architekten

BDA

Dokumentation
**PROFILWERKSTATT +
2.INNENSTADTKONFERENZ**

März 2017

Im Rahmen der Profilwerkstatt und der 2. Innenstadtkonferenz setzten die Bewohner und Schlüsselakteure aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung die Arbeit an einer kohärenten Gesamtstrategie für die Elberfelder Innenstadt fort.

Ziel dabei war es, die in den drei Themenwerkstätten erarbeiteten Profile der einzelnen Stadtteile in den Gesamtzusammenhang zu stellen und zu überprüfen, ob sich alle Fragestellungen, Aspekte, Wünsche und Ideen darin wiederfinden. Die daraus gewonnen Erkenntnisse wurden in den Gesamtprozess der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld integriert.

Die Profilwerkstatt und die 2. Innenstadtkonferenz sind damit weitere partizipative Elemente auf dem Weg zu einer Gesamtstrategie für die Elberfelder Innenstadt.

INHALTSVERZEICHNIS:

00	ANLASS UND ZIEL	6
	ANLASS, BISHERIGE BETEILIGUNG, ZIEL	
01	METHODE	8
	ABLAUF, BETEILIGTE, THEMEN	
02	ERGEBNISSE	12
02.1	PROFILE DER INNENSTADTQUARTIERE	
02.2	MEILEN UND PLÄTZE IM GESAMTZUSAMMENHANG	22
03	AUSBLICK	66

00 ANLASS UND ZIEL

ANLASS

Die Elberfelder Innenstadt unterliegt derzeit einer tiefgreifenden Veränderung. Mit der Umgestaltung des Döppersberg findet eine städtebauliche Neuordnung statt, die die stärkere Zusammenführung der Innenstadt und des Hauptbahnhofes zum Ziel hat. Durch die Reorganisation der bisher durch Verkehr und Busbahnhof genutzten Flächen entstehen attraktive öffentliche Räume mit neuen Qualitäten für die gesamte Innenstadt.

Gleichzeitig drohen periphere Geschäftslagen durch sich verändernde Passantenströme an Attraktivität zu verlieren. Der stationäre Einzelhandel ist strukturell unter Druck geraten und versucht sich mit neuen Konzepten gegen die Konkurrenz aus dem Netz zu stemmen. Andererseits wird die Innenstadt als Wohnort (wieder-)entdeckt und die Nachfrage nach Wohnraum unterschiedlicher Milieus steigt. Die neue Wohnbevölkerung trägt zur Belebung der Innenstadt bei. Diese Veränderungen bergen Chancen aber auch Risiken für die Elberfelder Innenstadt. Die Qualitätsoffensive Elberfelder Innenstadt hat sich zum Ziel gesetzt, die Debatte um die zukünftige Entwicklung Elberfelds aus dem Rathaus herauszuholen und zu den Bürgern zu tragen. Denn eine vitale Entwicklung und Gestaltung der Elberfelder Innenstadt braucht viele Köpfe und engagierte Akteure.

BISHERIGE BETEILIGUNG

Die Profilwerkstatt, die hier dokumentiert wird, reiht sich in einen Zyklus von Beteiligungsveranstaltungen ein, die im Rahmen der Qualitätsoffensive Elberfelder Innenstadt durchgeführt wurden. Dazu zählen:

- diskursive Ortsbegehungen (Juni 2016)
- 1. Innenstadtkonferenz (Juli 2016)
- mobile Basisstation (September 2016)
- 1.Themenwerkstatt (Oktober 2016)
- 2./3..Themenwerkstatt (November 2016)

Alle Beteiligungsschritte dienten der Analyse der Stärken und Schwächen der Elberfelder Innenstadt sowie der Herausarbeitung der Potenziale für die zukünftige Entwicklung.

In den Themenwerkstätten wurden bereits Szenarien für drei Teilbereiche der Elberfelder Innenstadt diskutiert und erste Gestaltungsideen für Straßen, Wege und Plätze erörtert. Mit fortschreitender Dauer der Qualitätsoffensive kristallisierten sich mehr und mehr die Handlungsfelder und Maßnahmen heraus, die für die Weiterentwicklung der Innenstadt maßgeblich sind.

ZIEL

Aufbauend auf den Ergebnissen der bisherigen Beteiligungsformate diente die Profilwerkstatt der Qualifizierung und Vertiefung der bisherigen Analysen. Ganz konkret heißt das, dass insbesondere in den Themenwerkstätten schon z.T. sehr detaillierte Ergebnisse zu einzelnen öffentlichen Räumen erarbeitet wurden. Gleiches gilt für die zukünftigen gewünschten Nutzungen in den Quartieren Luisenviertel, Kern von Elberfeld oder der Hofaue. Diese Ergebnisse sollten im Rahmen der Profilwerkstatt nochmal aufgegriffen und in den übergeordneten Zusammenhang der Entwicklung der Innenstadt gestellt werden. Oder anders gesagt: Aus der Betrachtung durch die Lupe nochmal zurück in die Vogelperspektive.

Ein weiteres wichtiges Ziel der Profilwerkstatt war auch die erste Priorisierung der Handlungsbedarfe für die Straßen, Wege und Plätze, um herauszustellen, welche Maßnahmen zügig umgesetzt werden sollten und welche zunächst noch nachrangig sind. Die Handlungsbedarfe und Maßnahmen wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet.

Die Ergebnisse der Profilwerkstatt und der anderen Beteiligungsformate sind Grundlage der Strategiebildung, die im weiteren Verlauf der Qualitätsoffensive mit den Bürgern erarbeitet werden soll (siehe Ausblick).



01 METHODE

WIE MUSS MAN SICH EINE PROFILWERKSTATT VORSTELLEN?

Die insgesamt siebenstündige Profilwerkstatt war in zwei zeitliche Abschnitte unterteilt. Am Nachmittag diskutierten die eingeladenen TeilnehmerInnen in einem nichtöffentlichen Teil anhand eines begehbaren Modells der Elberfelder Innenstadt. Die meisten anwesenden Gäste waren bereits in den Beteiligungsprozess involviert, so dass die Diskussion, Rückkopplung und Weiterentwicklung der bisherigen Ergebnisse einen breiten Raum einnehmen konnte. Die Begrenzung der Teilnehmerzahl (ca. 40 Personen) diente auch dazu, den TeilnehmerInnen möglichst viel Raum für die Diskussion zu lassen.

Die öffentliche Abendveranstaltung diente vor allem dazu, die bisherigen Analysen und Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Dabei wurden die Teilnehmenden zunächst durch fachliche Inputs in den aktuellen Stand des Prozesses eingeführt, bevor sie in die inhaltliche Diskussion einstiegen. Auch in der öffentlichen Abendveranstaltung hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, anhand des begehbaren Modells ihre Vorstellungen und die daraus resultierenden Veränderungswünsche einzubringen und im Modell darzustellen.

WER HAT SICH BETEILIGT?

Eingeladen für den ersten Teil am Nachmittag wurden, VertreterInnen von Interessengruppen (z.B. Handel, Kultur, Jugend, Architektur), Lokalpolitiker sowie Vertreter der Stadtverwaltung. Die Abendveranstaltung richtete sich an alle BürgerInnen der Stadt. Ziel war es, die Profilwerkstatt mit einem breiten Ausschnitt aus der Bevölkerung zu besetzen, um viele verschiedene Perspektiven auf die Elberfelder Innenstadt zu integrieren. An der Profilwerkstatt nahmen am Nachmittag und am Abend insgesamt ca. 130 TeilnehmerInnen teil. Moderiert wurde die Profilwerkstatt durch Vertreter der Büros Urban Catalyst sowie dem Institut für Raumforschung & Immobilienwirtschaft.

MIT WELCHEN WERKZEUGEN WURDE GEARBEITET?

Eingeladen wurden die BürgerInnen, um die zukünftige Entwicklung der Elberfelder Innenstadt zu diskutieren. Um alle TeilnehmerInnen auf den gleichen Diskussionsstand zu bringen, wurde die öffentliche Abendveranstaltung durch Vorträge eingeleitet. Diese hatten den bisherigen Stand des Beteiligungsprozesses, eine immobilienwirtschaftliche Analyse der Elberfelder Innenstadt sowie die funktionalen und gestalterischen Herausforderungen und Potentiale der Innenstadt zum Inhalt.

Das wichtigste methodische Element war das begehbare Modell der Elberfelder Innenstadt. Das begehbare Modell unterstützt die kooperative Entwicklung von Ideen und Visio-

nen der beteiligten Akteure.

Die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsergebnisse konnten in dem Modell öffentlichkeitswirksam veranschaulicht werden. Als interaktives Planungsinstrument ermöglichte das begehbare Modell gleichzeitig einen kreativen Aushandlungsprozess und diente als Simulationsfläche für unterschiedliche Erwartungen, Blickwinkel und Entwicklungsvorstellungen für die Elberfelder Innenstadt.

WAS WAREN DIE THEMEN?

Das Ziel der Profilwerkstatt war die Reflektion und Weiterentwicklung der bisherigen Beteiligungsergebnisse aus der Qualitätsoffensive. Der inhaltliche Fokus lag in beiden Teilen der Profilwerkstatt zunächst auf der Schmetterlingsstruktur der Innenstadt. Der Schmetterling setzt sich zusammen aus der Hofaue als Arbeits- und Wohnstandort, dem Kern von Elberfeld mit dem Schwerpunkt Einkaufen sowie dem Luisenviertel als Wohn- und Ausgehviertel. Folgende Fragen waren für die Diskussion leitend:

- Welche Profile und Qualitäten sollen diese Teilbereiche in der Zukunft haben, um sich zu ergänzen und so ein Gesamtprofil für Elberfeld zu bilden?
- Welche funktionalen Defizite sind abzubauen und welche neuen Funktionen sollen diese Teilbereiche in Zukunft übernehmen?
- Wie kann das Zusammenspiel dieser drei Teilbereiche in der Zukunft optimiert werden, so dass die Elberfelder Innenstadt als zusammenhängender Raum wahrgenommen werden kann?

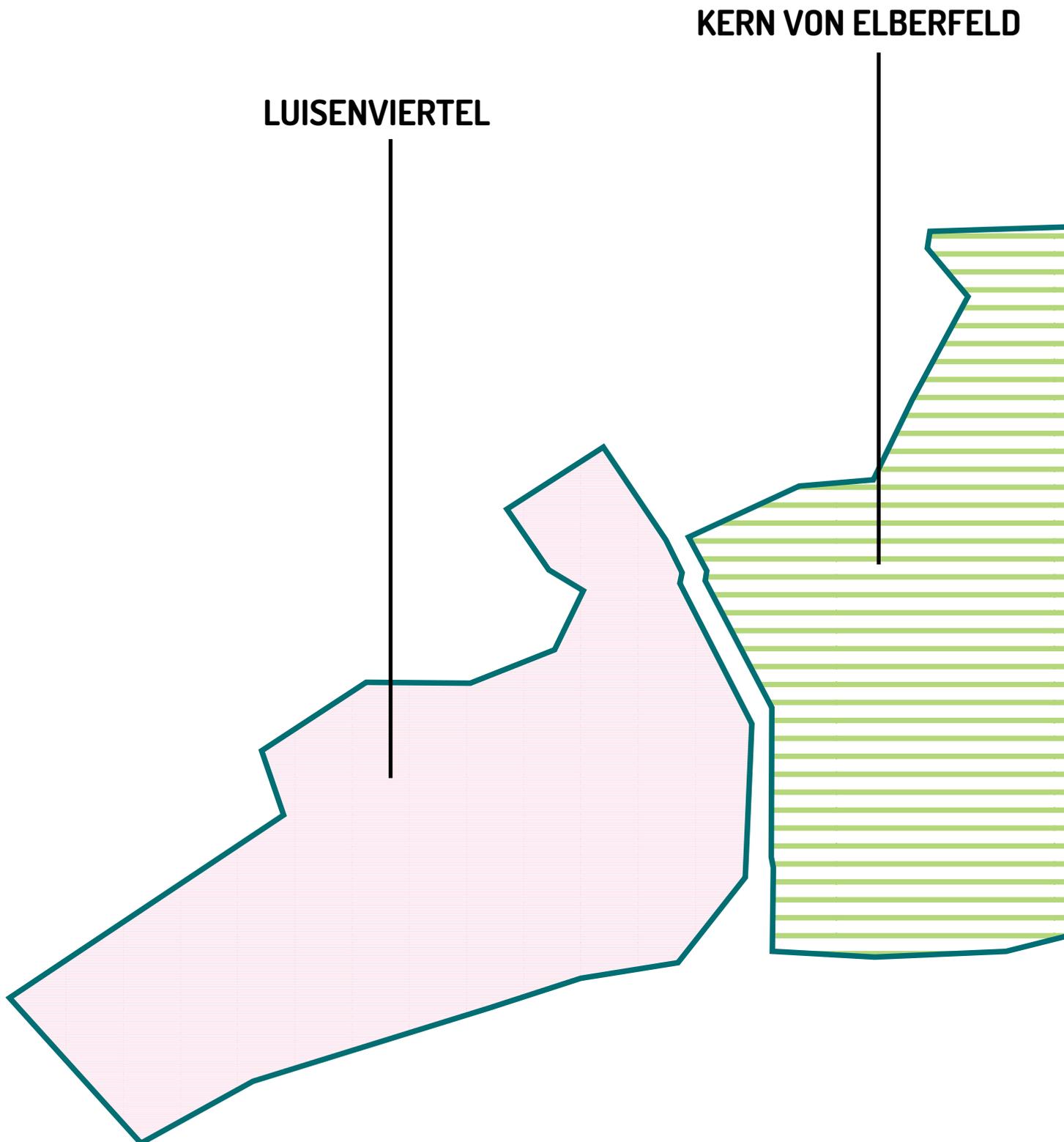
Neben der Schmetterlingsstruktur lag der weitere Fokus auf der zukünftigen Funktion und Gestaltung der Plätze, Meilen und Eingänge in Elberfeld. Um diese optimieren zu können, muss die Stadt sich darüber im Klaren sein, welches zukünftige Profil die Plätze, Meilen und Eingänge in Elberfeld haben sollen. Dafür sind folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Atmosphären und Funktionen wünscht sich die Wuppertaler Bürgerschaft für Elberfeld?
- Welche Plätze sollten welches Profil im Gesamtzusammenhang Elberfeld haben?
- Welche Plätze, Meilen und Eingänge sollten in ihrer Funktion angepasst werden, so dass sie einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen?
- Wie kann die Gestalt der Plätze, Meilen und Eingänge verändert werden und was wünscht sich die Bevölkerung?
- Welche Plätze, Meilen und Eingänge sollten prioritär umgestaltet werden?



03 ERGEBNISSE TEIL 1

PROFILE DER INNENSTADTQUARTIERE



HOFAUE



03 ERGEBNISSE TEIL 1

PROFILE DER INNENSTADTQUARTIERE

DATUM: 08.03.2017 13.00 - 18.00 UHR

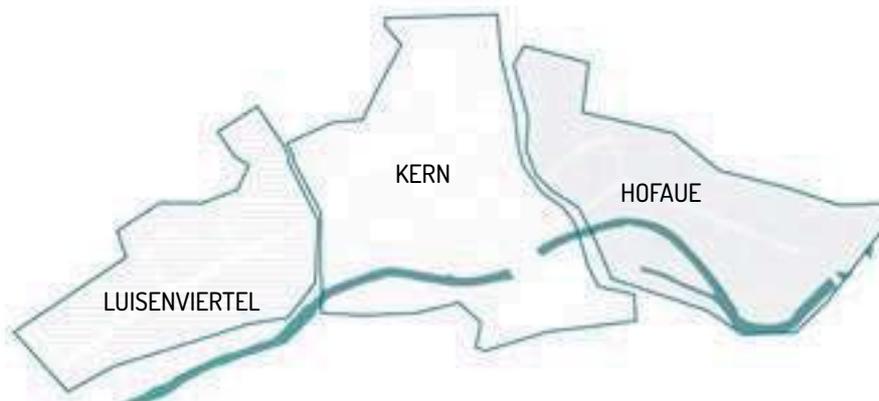
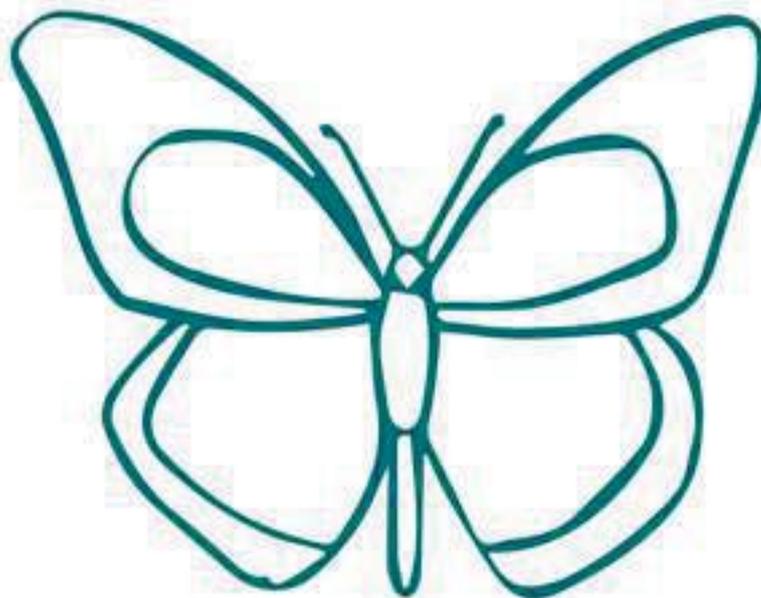
ORT: ELBERFELDER VERWALTUNGSGEBÄUDE

TEILNEHMER: 35 TEILNEHMER AUS ZIVILGESELLSCHAFT, POLITIK, VERWALTUNG

In der Profilwerkstatt wurde die in den Themenwerkstätten entwickelte Schmetterlingsstruktur der Elberfelder Innenstadt zur Diskussion gestellt. Die Elberfelder Innenstadt lässt sich in drei funktionale Bereiche unterscheiden, die jeweils ihre eigenen Charakteristika und Talente aufweisen. Dies sind der Bereich um die Hofaue als Kreativwirtschafts- und Wohnstandort, der Kern von Elberfeld mit dem Schwerpunkt Einkaufen sowie das Luisenviertel als Wohn- und Ausgehviertel. Die im Folgenden erläuterten Eigenschaften, Probleme und Potenziale wurden in der Profilwerkstatt zu den drei Teilräumen geäußert.

Für die Zukunft der Elberfelder Innenstadt wird die Frage zu

beantworten sein, welche Qualitäten diese haben sollen und wie das Zusammenspiel dieser drei Teilbereiche optimiert werden kann. Für alle drei Teilbereiche wird es darum gehen, die vorhandenen Qualitäten zu stärken und gleichzeitig bestimmte städtebauliche, architektonische und funktionale Defizite abzubauen. Aus städtischer Sicht sollte es daher das Ziel sein, die bereits bestehende soziale Vielfalt und Nutzungsmischung weiter zu intensivieren, um so eine Innenstadt zu schaffen, die mit strukturellen Umbrüchen, wie sie sich z.B. seit geraumer Zeit im Einzelhandel vollziehen, robuster umgehen kann.





Luisenviertel

PROFILE DER INNENSTADTQUARTIERE



PROFIL

EINZELHANDEL

- + die Friedrich-Ebert-Straße funktioniert als „spezielle“ Einkaufsstraße mit inhabergeführten Geschäften
- + Luisenviertel verfügt über eine sehr starke Identität, das Viertel ist sehr vital. Großflächiger Einzelhandel an der Aue wäre kontraproduktiv
- + ehem. Videothek am Deewerthschen-Garten bietet Potenzial
- - Friedrich-Ebert Straße: inhabergeführter Einzelhandel zieht sich zurück
- - Leerstände im Luisenviertel. Damit Einkaufen funktioniert, muss mehr Attraktivität ins Viertel. Plädoyer für mehr Einzelhandel dort
- - Luisenviertel bietet nur eingeschränkte Möglichkeiten für den Lebensmitteleinkauf / neuer Versorger sicher sinnvoll

ÖFFENTLICHER RAUM

- + Lebendiges Viertel
- + Qualität des Luisenviertels sind die Kleinteiligkeit, die Verkehrsarmut, das Kopfsteinpflaster
- + Laurentiusplatz ungewöhnlich hochwertiger Platz. Ein Wasserspiel würde den Platz weiter aufwerten
- + Deewerthscher Garten ist ein wichtiger Treffpunkt vieler Nutzergruppen, daher sollte dieser Raum qualifiziert werden
- - Es besteht Handlungsbedarf am Haus der Jugend, zurzeit wird dieses Haus untergenutzt
- - Es besteht ein Angstraum hinter dem Bunker
- - Laurentiusplatz bietet Potenziale als Treffpunkt, Potenzial wird aber nicht ausgeschöpft
-

WOHNEN

- + Wupperpromenade sollte Potenzial für Wohnen bieten
- + Bebauung an der Aue aus ästhetischen Gründen sinnvoll, Raumkante wird geschlossen
- + Luisenviertel ist stark durch Baudenkmäler geprägt, hohe Denkmaldichte bringt hohe Qualität
- - Baurecht an der Wupper sieht 5-geschossige Baulinie an der Bundesallee/Aue vor. Zur Umsetzung ist nicht jeder Investor bereit

VISION 2035:



Luisenviertel lebt von der
Heterogenität
Qualität durch
BAUDENKMÄLER und neues
MODERNES WOHNEN
Bunt gemischtes, lebendiges Quartier,
bleiben und stärken!
Die ALTSTADT der Innenstadt

Luisenviertel

PROFILE DER INNENSTADTBEREICHE



Raum für Veränderung



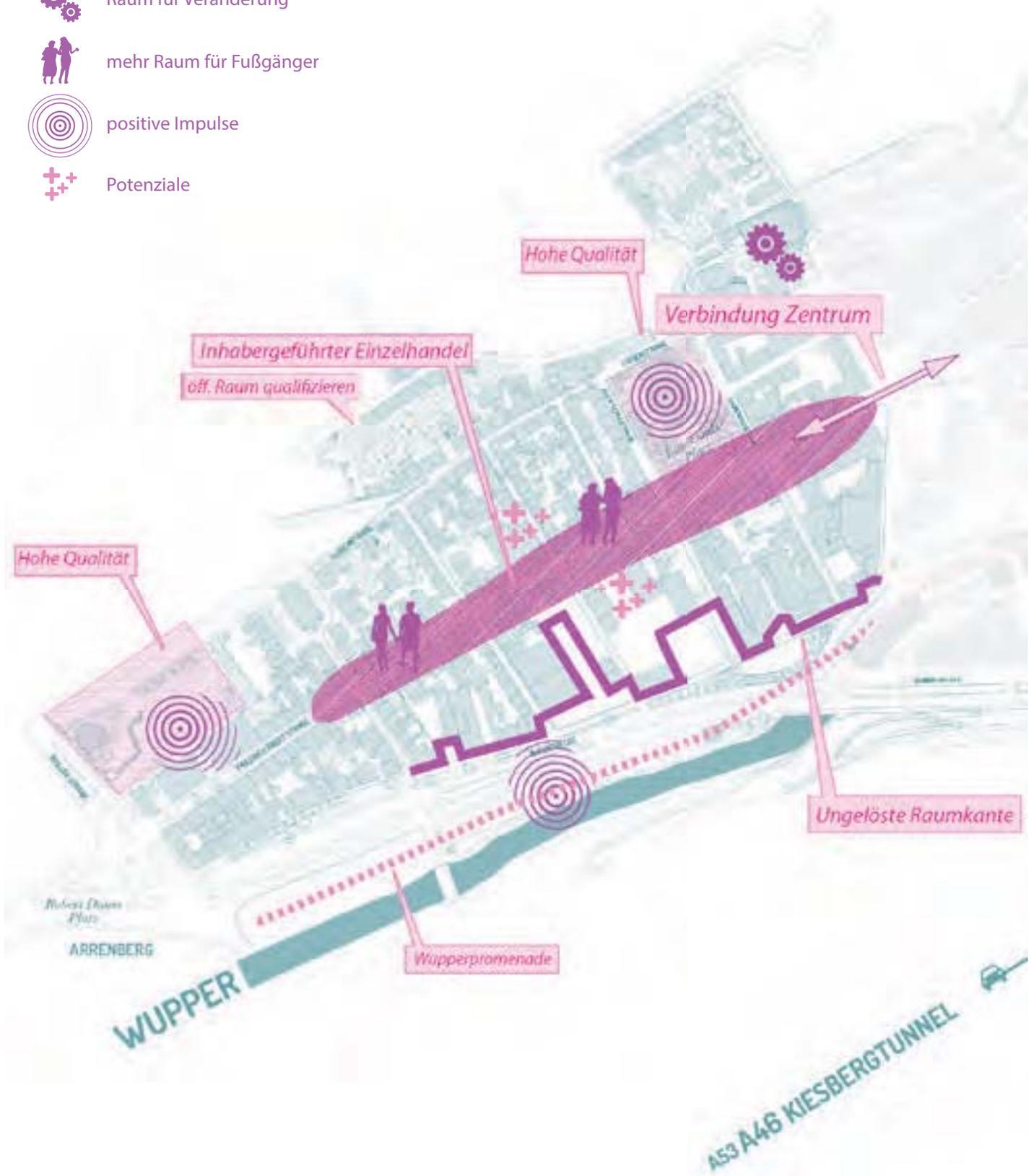
mehr Raum für Fußgänger



positive Impulse



Potenziale



Kern von Elberfeld

PROFILE DER INNENSTADTQUARTIERE



PROFIL

EINZELHANDEL

- + - Heterogene Eigentümerstruktur bei den Immobilien. Viele Einzeleigentümer aber auch große Player wie die Eigentümer der Rathaus-Galerie
- + - Konsumstadt: hier findet das gut funktionierende Shopping statt. Das Problem entsteht, wenn die Geschäfte geschlossen sind und keine Fußgänger den raum beleben
- - Früher war mehr Nachtleben in der Kernstadt, es gibt Ansätze dies wieder zu verbessern

ÖFFENTLICHER RAUM/VERKEHR

- + Islandufer: Spannender Raum, Qualität eines Wuppertaler Bankenviertels
- + - Hofaue gehört eigentlich nicht zur Innenstadt - jedoch wenn das Pina Bausch Tanzzentrum saniert ist, muss sie stärker angebunden werden
- - Luisenstraße, Wupperufer, Karlsplatz, Rathausgalerie sind problematische Eingangssituationen
- - Karlsplatz wird durch benachbarte große Straße geprägt. Die Lage, nicht die Personen sind dort das Problem
- - Fußgängerschnellwege fehlen. Ebenso Busverbindungen zwischen den Vierteln. Es werden durchgängig schöne Wege benötigt, die die Viertel verbinden. Bestehende Meilen müssen als Verbindungswege erkennbar sein und eine hohe Qualität haben
- - Es fehlt ein Mobilitätskonzept, dass auf Fahrräder ausgerichtet ist, Fahrradwege müssen so eingerichtet werden, dass die Achse von der Innenstadt über den Karlsplatz in Richtung Mirke attraktiver wird
- - Die Ost-Westmeile vom Luisenviertel Richtung Kern ist die Friedrich-Ebert-Straße, weiter geht's über die Herzogstraße, dann zerfasert es. Die Cityarkaden sind keine Brücke, sondern eher eine Barriere

VISION 2035:

Einzelhandel wird in zehn Jahren nicht mehr den Platz wie heute einnehmen. Man muss stärker

AN WOHNEN DENKEN. Wir werden mehr ältere Einwohner haben. In den oberen Geschosse müssen wieder mehr Menschen wohnen. Es muss eine

größere Wohndichte entstehen

Auch **Büronutzungen** im Zentrum

Neuer Döppersberg wird zu viel Personenverkehr führen, es wird ein **GEGENPOL BENÖTIGT.**

Dies sollte **DER NEUMARKT** sein.

Kernstadt sollte als „**Neustadt**“ deklariert werden:

Modernes Wohnen, Lofts, Cafés, cooles Einkaufen,

Begrünung statt Vergrauung

Dichte wichtig für Stadterlebnis. Enge Straßen, hohe Häuser, Straßenschluchten sind wichtig

Döppersberg/Kernstadt

als zentrales Element der Funktion

Wuppertals als Oberzentrum

Kultur muss gestärkt werden: Schauspielhaus,

Von-der-Heyd-Museum, Rex, mehr Angebote,

BESSERE VERBINDUNGEN

Kulturhistorische App für Wuppertal wird für die externen Gäste benötigt

Kleine Busse im innerstädtischen Bereich einsetzen

Kern von Elberfeld

PROFILE DER INNENSTADTBEREICHE



Hofaue

PROFIL DER INNENSTADTQUARTIERE



PROFIL:

WOHNEN UND ARBEITEN

- + Hier finden kreative Dienstleistungen statt, das ist die Qualität des Quartiers
- + Hofaue hat Qualität wie das Luisenviertel – nur mit anderem Schwerpunkt
- + Potenzial für eine Kombination von Kreativwirtschaft und Wohnen. Freie Hinterhöfe können noch für Wohnen genutzt werden
- - Problem für Wohnen in der Innenstadt: Lärm

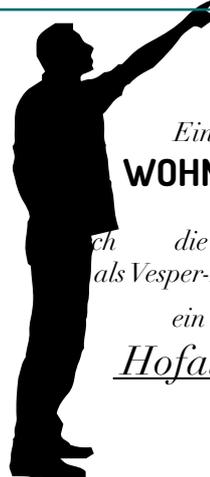
ÖFFENTLICHER RAUM/VERKEHR

- + - Platz am Kolk ist wie ein Trichter, wenn man aus der Hofaue kommt. Deshalb hat er eine hohe Bedeutung für Elberfeld und muss dementsprechend gestaltet werden
- - Hofaue benötigt mehr Aufenthaltsqualität, um eine Verbindung darstellen zu können
- - Platz am Kolk stark verkehrsbelastet, Möglichkeit der Umnutzung begrenzt
- - Drogenkonsumenten neben der Bergischen Musikschule
- - Wesendonkstraße und Umfeld sind klassisches Gebiet für Drogenkonsumenten. Café Prosa wird auch dort angesiedelt. Drogenberatung ist an die Zollstraße gezogen, Stadtentwicklung sollte dieses Problem nicht verdrängen und in Hinterhöfe abschieben

KULTUR

- + die Sanierung des Pina Bausch Tanztheaters wird für die Entwicklung des Teilbereichs ein wichtiger Impuls sein
- + das Rex ist es eine etablierte kulturelle Einrichtung
- + Charmantes Gastronomieprogramm im Umfeld des Rex
- + Interessante historische Kontorhäuser, deshalb sollte die Hofaue in ein Innenstadtkonzept einbezogen werden

VISION 2035:



Ein *Mischquartier* mit
WOHNEN und KREATIVWIRTSCHAFT
macht hier Sinn
die neue Nutzung des alten Postgebäudes
als Vesper-Hotel am Platz von Kolk, kann zukünftig
ein **SCHARNIER** zwischen
Hofaue und Innenstadt bilden

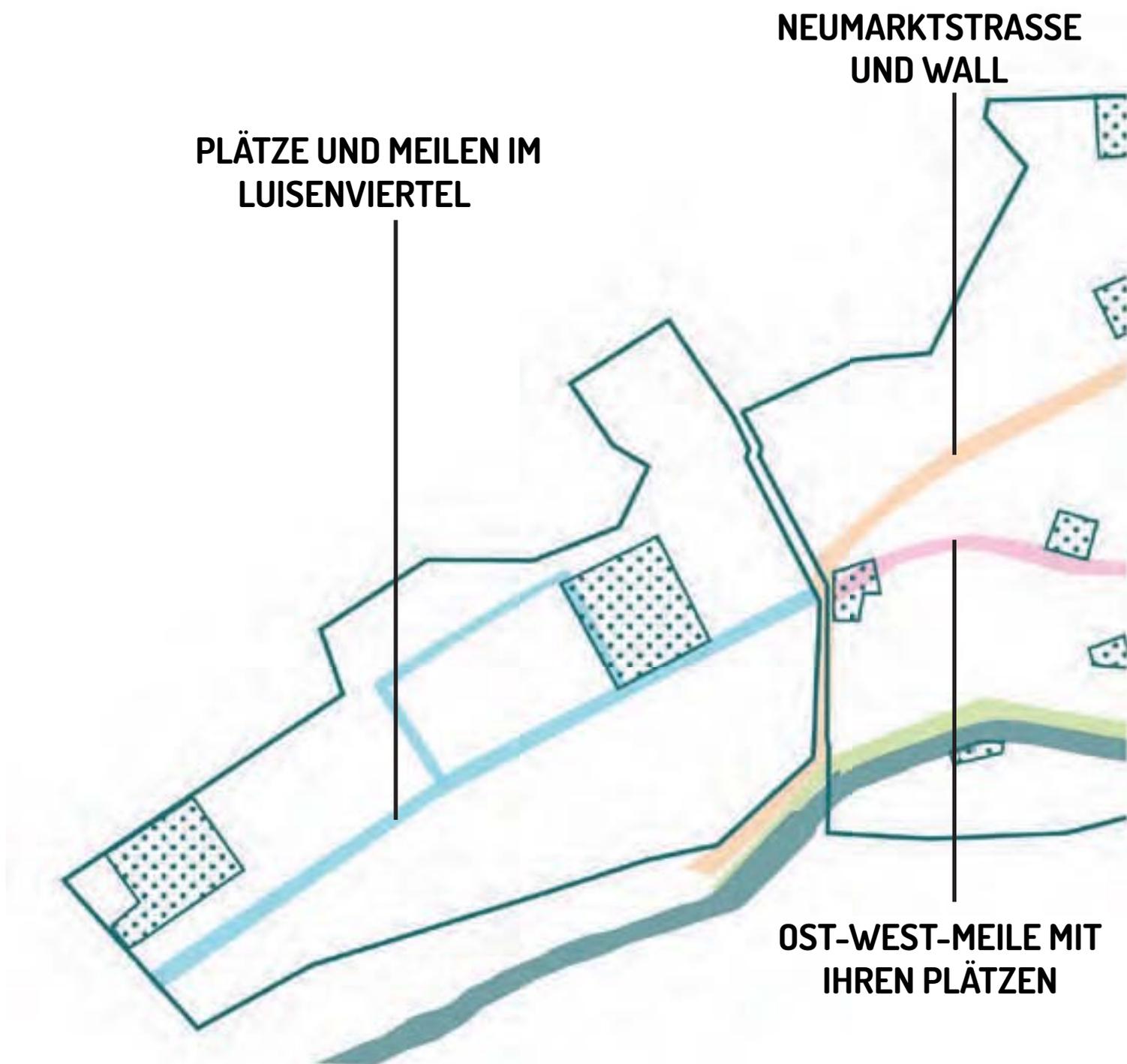
Hofaue

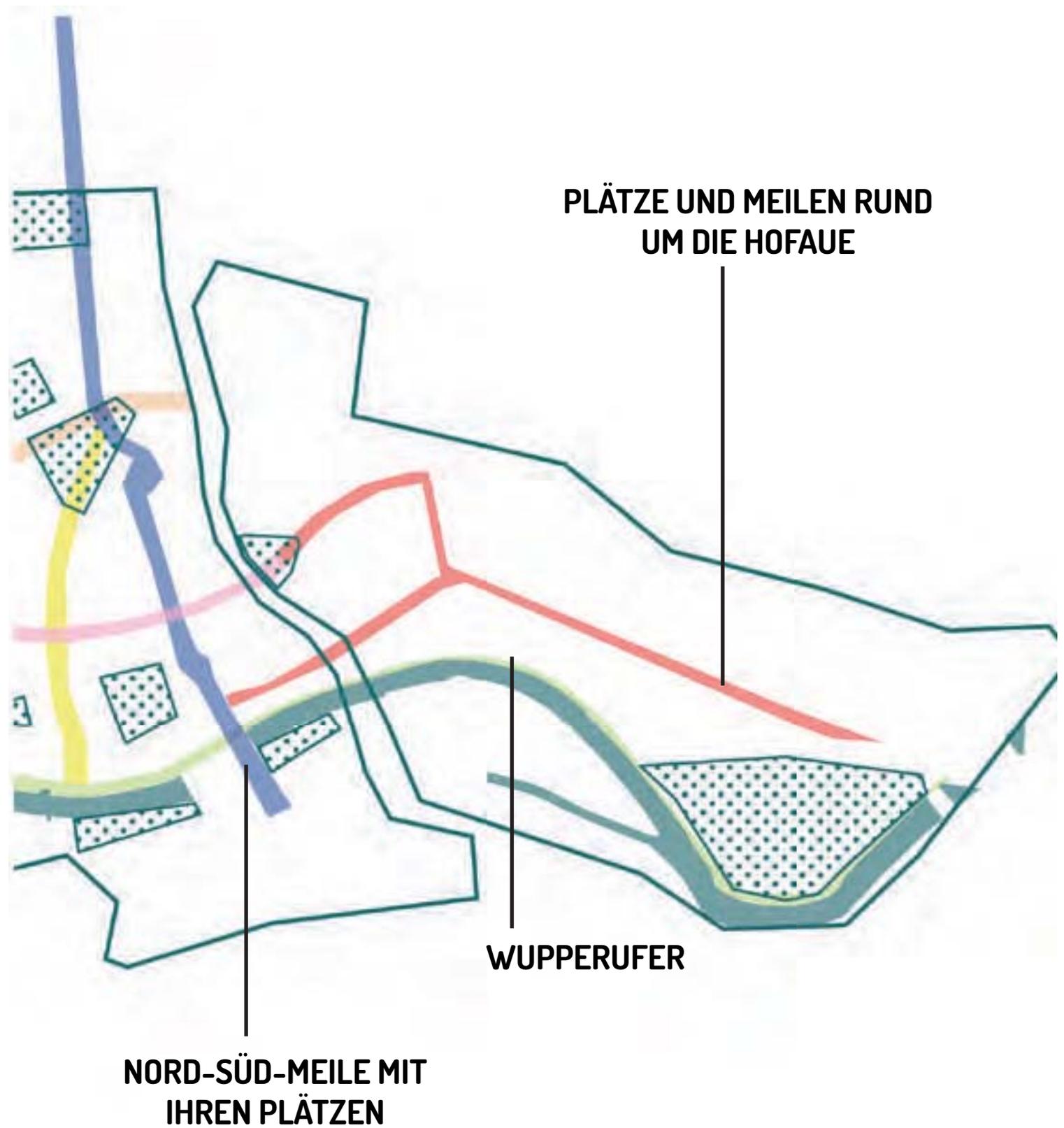
PROFILE DER INNENSTADTBEREICHE



02 ERGEBNISSE TEIL 2

MEILEN UND PLÄTZE IM GESAMTZUSAMMENHANG





02 ERGEBNISSE TEIL 2

MEILEN UND PLÄTZE IM GESAMTZUSAMMENHANG

Die Auswertung der Beteiligungsformate und der eigenen städtebaulichen Analysen hat gezeigt, dass sich einige Straßen, Wege und Plätze in einem engen funktionalen Zusammenhang befinden. Gleichzeitig wurde in den Beteiligungswerkstätten wiederkehrend über die gleichen öffentlichen Räume diskutiert. Für die Dokumentation der Profilwerkstatt erschien es daher sinnvoll, diese öffentlichen Räume jeweils in ihrem funktionalen Zusammenhang darzustellen.

Folgende Raumzusammenhänge haben sich dabei herauskristallisiert:

- Deweerthscher Garten über Friedrich-Ebert-Straße und Laurentiusplatz bis Platz an der Kasinostraße
- Herzogstraße mit Von-der-Heydt-Platz bis Platz am Kolk,
- Döppersberg, Poststraße/Alte Freiheit bis Neumarkt und Karlsplatz
- Tanzzentrum Pina Bausch über Hofaue bis City-Arkaden
- Wall und Neumarktstraße
- Wupperufer

Deweerthscher Garten über Friedrich-Ebert-Straße und Laurentiusplatz bis Platz an der Kasinostraße

Die Friedrich-Ebert-Straße bildet das Rückgrat des Luisenviertels. Von hier aus erschließen die kleineren Wohnstraßen das Viertel. Mit dem häufig noch inhabergeführten Geschäftsbesatz ist die Friedrich-Ebert-Straße die bedeutendste Straße des Viertels. Die Luisenstraße jedoch wird als Herz des Teilbereichs wahrgenommen. Als die beiden Pole des Luisenviertels werden der Deweerthscher Garten im Westen und der Laurentiusplatz im Osten wahrgenommen. Beide Orte bieten eine hohe Aufenthaltsqualität, wobei der Deweerthscher Garten auch ein beliebter informeller Treffpunkt für Jugendliche ist.

Das Ende dieses Raumzusammenhangs markiert der Platz an der Kasinostraße am Übergang in den Kern von Elberfeld. Als urbaner Platz ist der Bereich Platz an der Kasinostraße/ Herzogstraße durchaus belebt und aufgrund seiner Außengastronomie auch beliebt. Häufig kritisiert wird das Zusammenspiel von Fuß-, Rad- und Autoverkehr im Straßenraum selbst, was auch den Übergang zwischen Herzogstraße und Luisenviertel erschwert.

Herzogstraße mit Von-der-Heydt-Platz bis Platz am Kolk

Dieser zentrale Raumzusammenhang erstreckt sich über die Herzogstraße, vorbei am Von-der-Heydt-Platz bis zum Platz am Kolk. Der Platz am Kolk zählt sicherlich zu den am meisten diskutierten Plätzen im Rahmen der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld. Immer wieder wird die Nutzung als reiner Parkplatz kritisiert, die dem Platz jegliche Aufenthaltsqualität nimmt. Ebenso wird der Platz seiner Aufgabe als Scharnier zwischen der Hofaue und dem Kern von Elberfeld nicht gerecht.

Relativ positiv wird hingegen die Herzogstraße/Turmhof wahrgenommen. Hier bewegen sich die zentralen Passantenströme in Ost-West-Richtung. Dabei passieren sie den Von-der-Heydt-Platz, der als Verteiler zwischen verschiedenen Quartieren der Innenstadt fungiert. Der Platz in seiner Funktion wird grundsätzlich akzeptiert, allerdings gibt es gestalterische Mängel.

Döppersberg, Poststraße/Alte Freiheit bis Neumarkt und Karlsplatz

Die zentrale Nord-Süd-Achse durch die Elberfelder Innenstadt passiert den Döppersberg, die Poststraße/Alte Freiheit bis Neumarkt und Karlsplatz. Über den Karlsplatz

hinaus ließe sich diese Achse auf der Friedrichstraße bis zum Mirker Bahnhof verlängern.

Die tiefgreifenden Umbauten am Döppersberg sind hinreichend beschrieben. Aller Voraussicht nach wird die Attraktivierung des Döppersberg zu einer weiteren Konzentration der Passantenströme in diesem Bereich führen. Die Herausforderung wird also darin bestehen, die nördlichen Teile der Innenstadt umzubauen und somit konkurrenzfähiger zu gestalten. Dies gilt zunächst für die Poststraße/Alte Freiheit. Die Straße gerät häufig aufgrund des Geschäftsbesatzes und der Gestaltung des öffentlichen Raumes in die Kritik.

Der Neumarkt bildet in der Stadtstruktur den natürlichen Gegenpol zum Döppersberg und ist der größte und bedeutendste Platz in Elberfeld. Relativ unkritisch wird die Gestaltung des Platzes wahrgenommen (Oberfläche, Jubiläumsbrunnen). Umstritten ist allerdings die Nutzung als permanenter Marktplatz, der von einigen Beteiligten als zu einseitig wahrgenommen wird. Darüber hinaus wünschten sich viele der Teilnehmenden eine flexible Nutzung. Mit den Schlüsselakteuren wird es im folgenden Prozess Gespräche zur Überarbeitung der momentanen Konzeption geben. Eine für alle zufriedenstellende Lösung wird angestrebt.

Abgeschlossen wird dieser Raumzusammenhang durch den Karlsplatz. Er hat eine geringere Bedeutung als der Neumarkt und wird eher als Stadtteilplatz wahrgenommen. Nichtsdestotrotz sind die aktuelle Gestaltung und Nutzung nicht zufriedenstellend. Die Umgestaltung des Platzes wird auch dadurch kompliziert, dass sich der Platz in privatem Eigentum befindet.

Tanzzentrum Pina Bausch über Hofaue bis City-Arkaden

Die Hofaue ist die wichtigste Verbindungsstraße zwischen dem östlichen Ende der Elberfelder Innenstadt mit dem zukünftigen Pina Bausch Tanzzentrum und den City-Arkaden, die den Übergang zum Kern von Elberfeld markieren. Aufgrund der historischen Kontorhäuser bietet die Hofaue auch architektonische Highlights. Positiv ist auch, dass die City-Arkaden (auch wenn sie städtebaulich umstritten sind) durchaus zur Belebung der Hofaue beitragen.

Als Verbindungsstraße wird sie ihrer Funktion für den Autoverkehr gerecht. Defizite bestehen bei der Gestaltung der Fuß- und Radverkehrswege. So ist beispielsweise

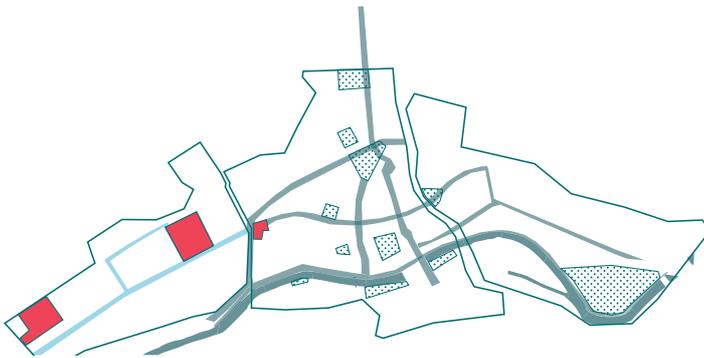
der Übergang von der Hofaue bzw. Kipdorf über die Morianstraße in Richtung Kern von Elberfeld nicht gut gelöst. Um das Potential als Achse zwischen Pina Bausch Tanzzentrum und dem Kern von Elberfeld besser auszuschöpfen, wäre eine Umgestaltung daher sinnvoll.

Meilen und Plätze im Luisenviertel

DEWEERTHSCHER GARTEN / FRIEDRICH-EBERT-STRASSE / LUISENSTRASSE / PLATZ AN DER KASINOSTRASSE



ROLLE IM SYSTEM



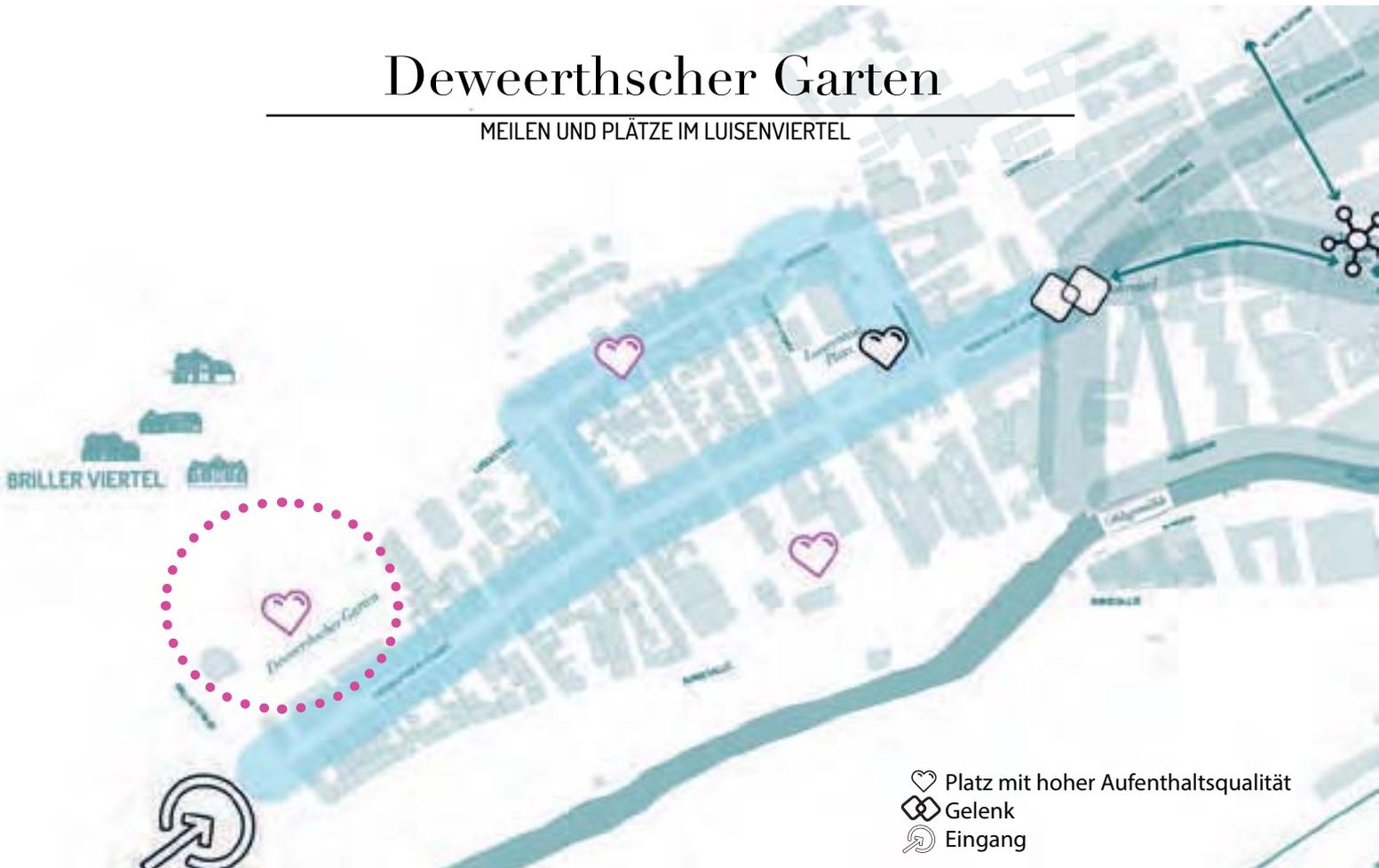
POTENZIALE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

- Friedrich-Ebert-Straße und Luisenstraße werden von den BürgerInnen gut angenommen
- Friedrich-Ebert-Straße ist im Bereich des Luisenviertels gut gestaltet
- Fachärzte in der Friedrich-Ebert-Straße sind bundesweit gefragt
- inhabergeführter Einzelhandel hat hohe Qualität, muss jedoch gestärkt werden
- Luisenstraße hat eine gute Mischung an Nutzungen
- der Laurentiusplatz spielt eine besondere Rolle in Elberfeld, ist Aufenthaltsort und Treffpunkt
- bestehende Identitäten der Meilen und Plätze müssen gestärkt werden
- Historie ist nicht erfahrbar
- gegen den Leerstand müssen Konzepte entwickelt werden
- Bürgersteige in der Friedrich-Ebert-Straße zu schmal
- Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Straße ist zu chaotisch

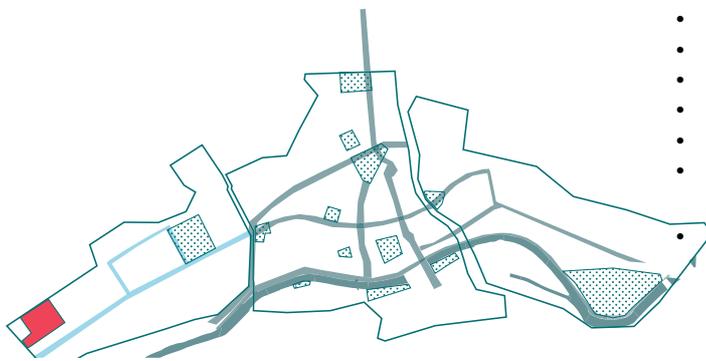


Deweerthscher Garten

MEILEN UND PLÄTZE IM LUISENVIERTEL



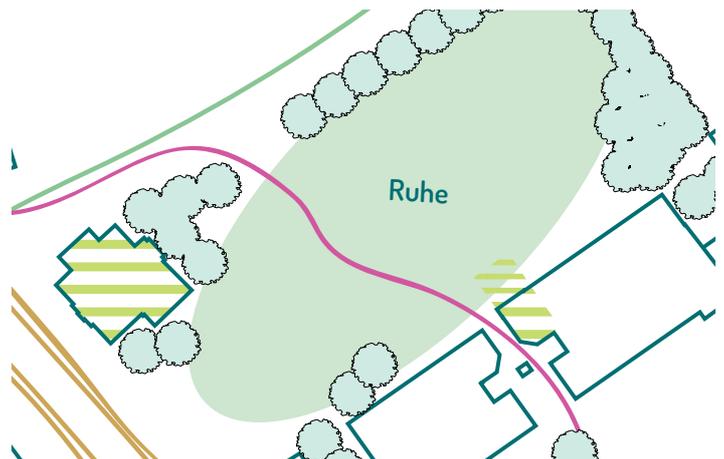
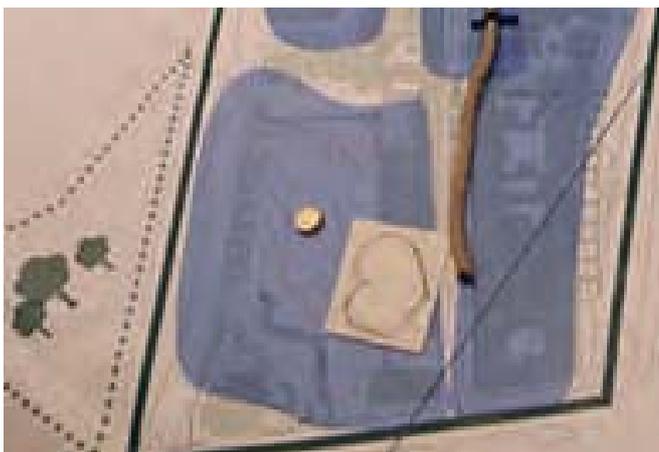
ROLLE IM SYSTEM

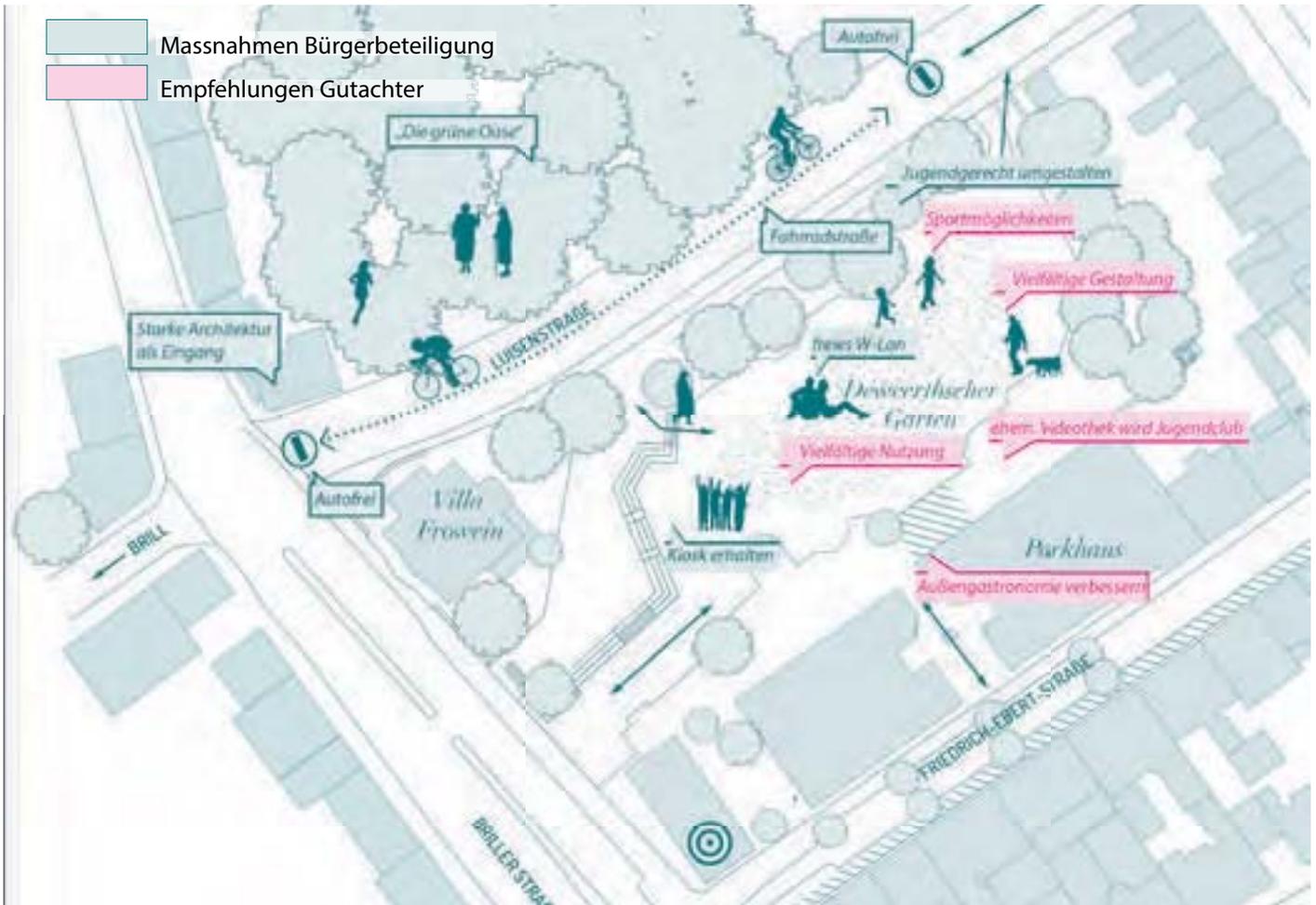


ZUKÜNFTIGES PROFIL



- Oase von Elberfeld
- heimlicher Lieblingsort für vieler Elberfelder
- wichtiger Aufenthaltsort für unterschiedliche Generationen
- besonderer Orte für Jugendliche
- Aufenthalt ohne Konsum sollte verbessert werden
- einladende Gestaltung ermöglicht unterschiedliche Nutzungen
- bestehenden Charakter stärken





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

Kultur / Bildung

- Leerstand für Jugend umnutzen

Sport

- Sportangebote schaffen, beispielsweise Skaten, Tischtennis, Basketball

Öffentlicher Raum

- attraktive Sitzmöbel für einen Aufenthalt ohne Konsum gestalten
- überdachte Sitzmöglichkeiten für Senioren realisieren
- vielfältige Nutzungen ermöglichen

Verkehr

- Luisenstrasse in diesem Teilstück autofrei gestalten

Gastronomie

- bestehende Außengastronomie verbessern

Einzelhandel

- Kiosk sollte erhalten bleiben

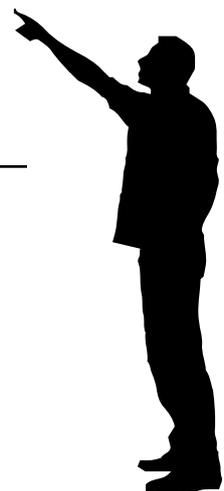
weitere

- freies W-Lan



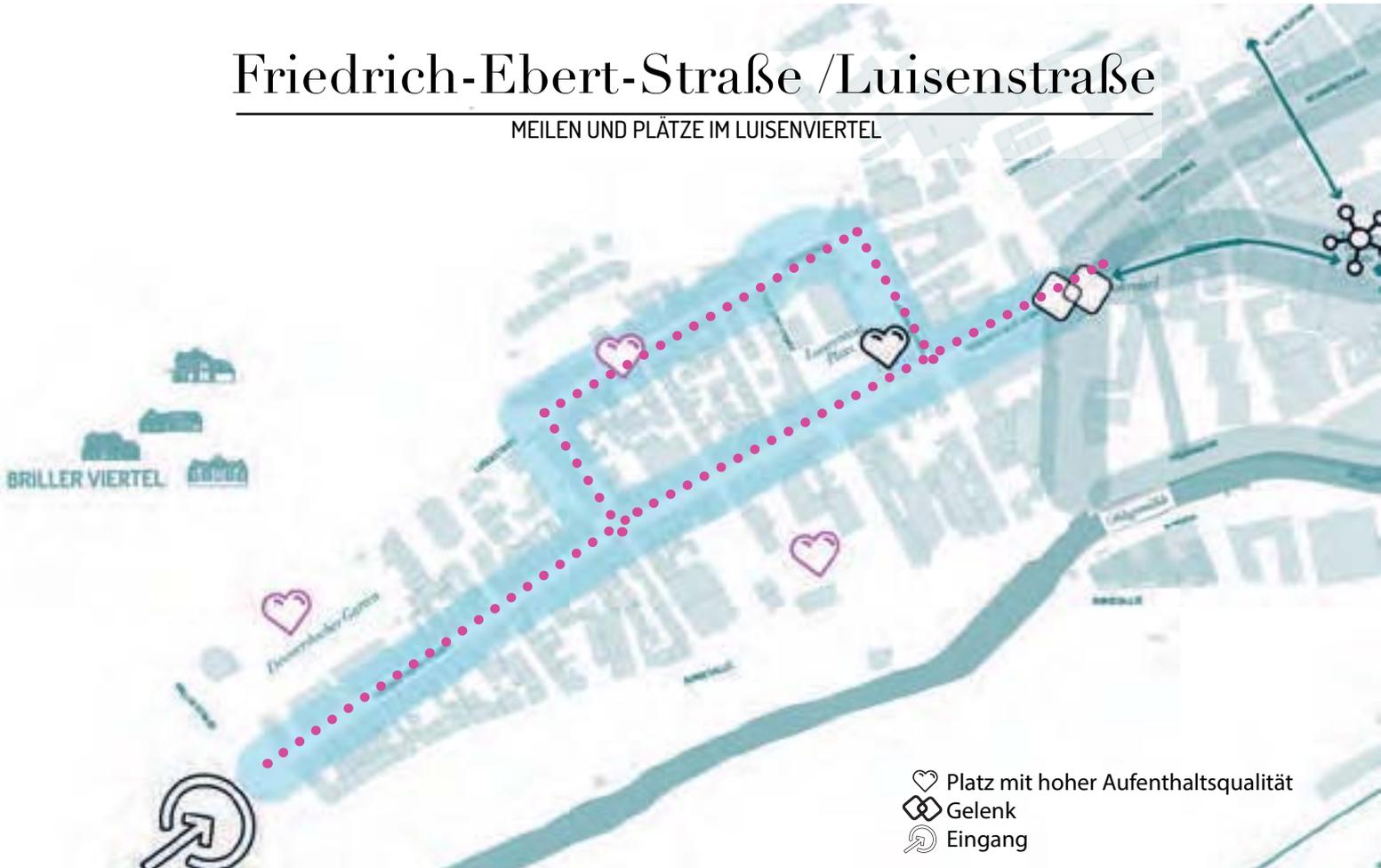
EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Durch die zukünftige Gestaltung sollte sichergestellt werden, dass das vorhandene Potenzial ausgeschöpft wird und weiterhin unterschiedliche Nutzergruppen angezogen werden.
- ⇒ Dazu gehören attraktives Mobiliar, Sportmöglichkeiten, Gastronomie und eine moderne Oberflächengestaltung.
- ⇒ Der bestehende Leerstand sollte dafür genutzt werden, um unterschiedliche Jugendangebote zu testen.

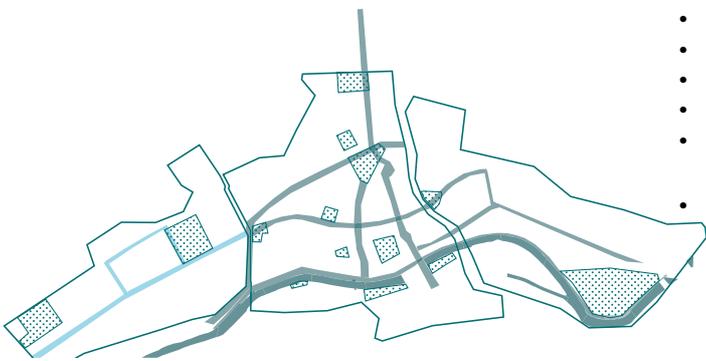


Friedrich-Ebert-Straße /Luisenstraße

MEILEN UND PLÄTZE IM LUISENVIERTEL



ROLLE IM SYSTEM

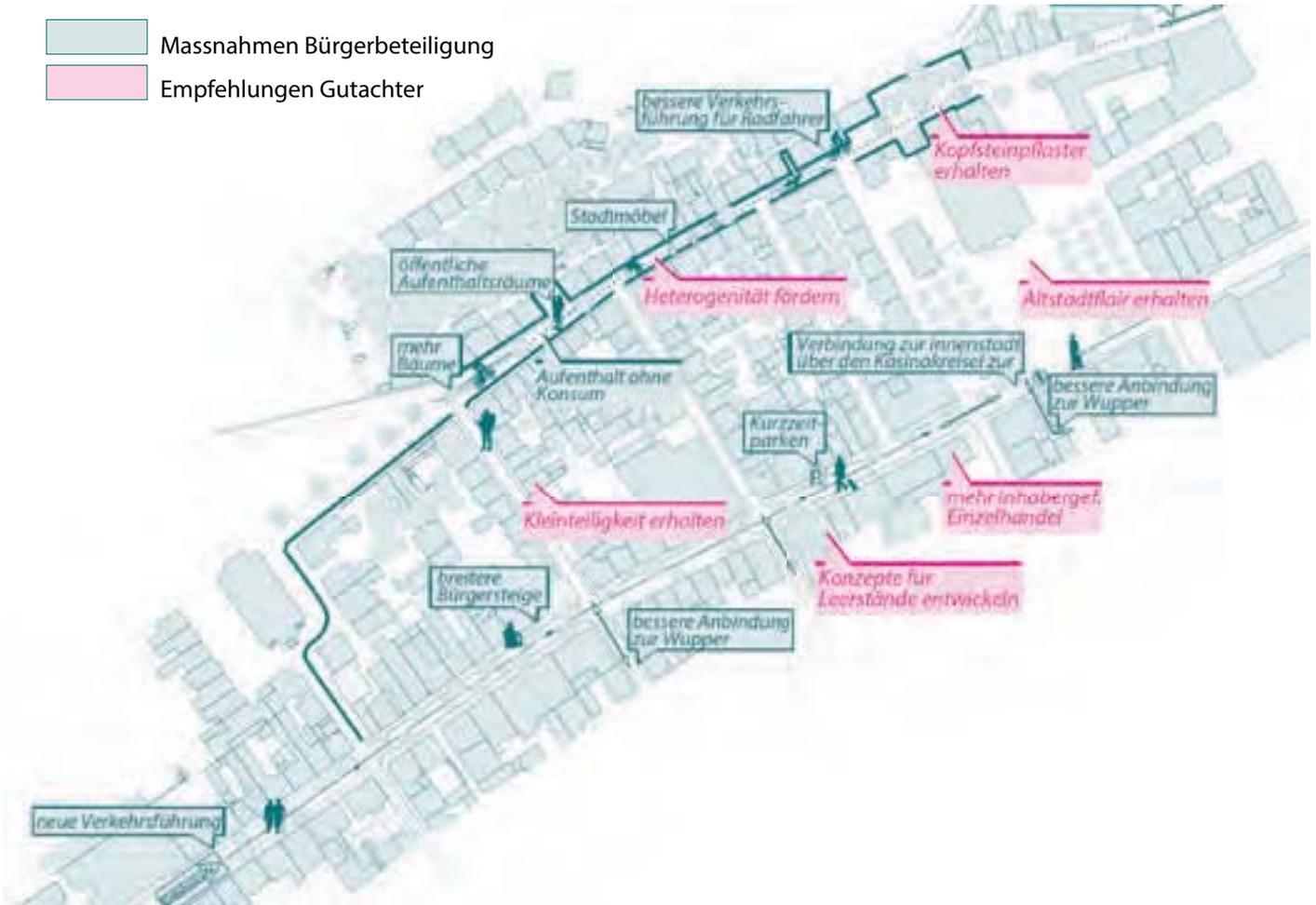


ZUKÜNFTIGES PROFIL

- bestehende Atmosphären sind gestärkt
- Altstadtflair ist wahrnehmbar
- Kleinteiligkeit und Heterogenität schaffen Atmosphäre
- die Luisenstraße ist das eigentliche Herz des Luisenviertels
- inhabergeführter Einzelhandel ist wichtig für die Identität der Straße
- wenig Verkehr schafft ruhige Situationen

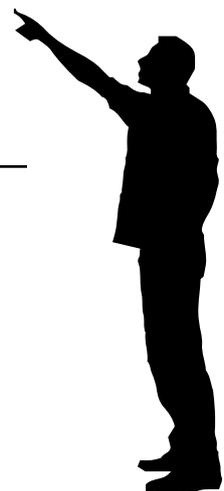


- Massnahmen Bürgerbeteiligung
- Empfehlungen Gutachter



VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

- Kleinteiligkeit und Heterogenität erhalten
- Einzelhandel**
- inhabergeführten Einzelhandel fördern
- Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs (insb. Lebensmittel) stärken
- großflächiger Einzelhandel ist keine gute Idee in diesem Viertel
- Friedrich-Ebert-Straße als Facharztstraße stärken
- öffentlicher Raum**
- kleine Aufenthaltsorte ohne Konsum ermöglichen
- mehr Bäume
- Naturnahe Begrünung der Friedrich-Ebert-Straße
- Verkehr**
- kluges Verkehrskonzept entwickeln
- bessere Busanbindung an den Kern von Elberfeld realisieren
- Orientierungssystem vom Döppersberg zum Luisenviertel entwickeln und umsetzen
- Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Straße ändern
- Flächen für Kurzzeitparker in der Luisenstraße schaffen



EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

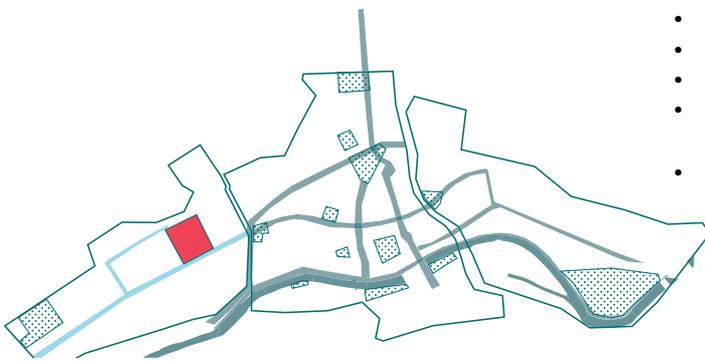
- ⇒ **Die Friedrich-Ebertstraße sowie die Luisenstraße sollten zukünftig in ihrer bestehenden Identität gestärkt werden. Dazu gehören die Heterogenität und Kleinteiligkeit der Gebäude- und Nutzerstruktur, der inhabergeführte Einzelhandel sowie die historische Gestaltung des öffentlichen Raumes.**
- ⇒ **Für bestehende Leerstände sollten innovative Konzepte erarbeitet werden.**
- ⇒ **Beide Straßen würden durch eine bessere Wupperanbindung gestärkt werden.**
- ⇒ **Die IG FES sollte in den Prozess miteinbezogen werden.**

Laurentiusplatz

MEILEN UND PLÄTZE IM LUISENVIERTEL

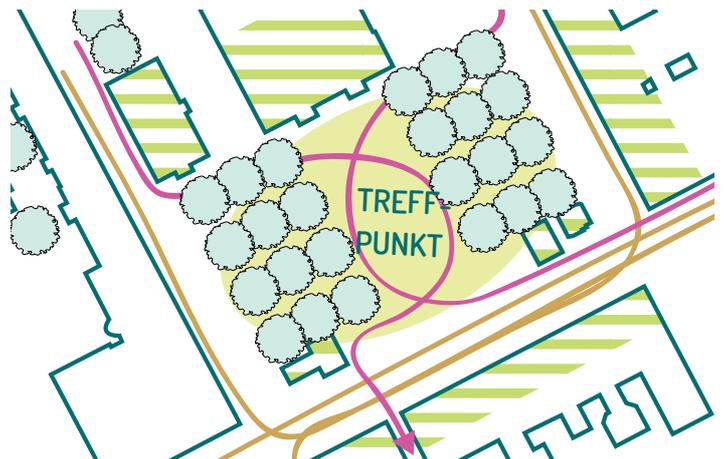
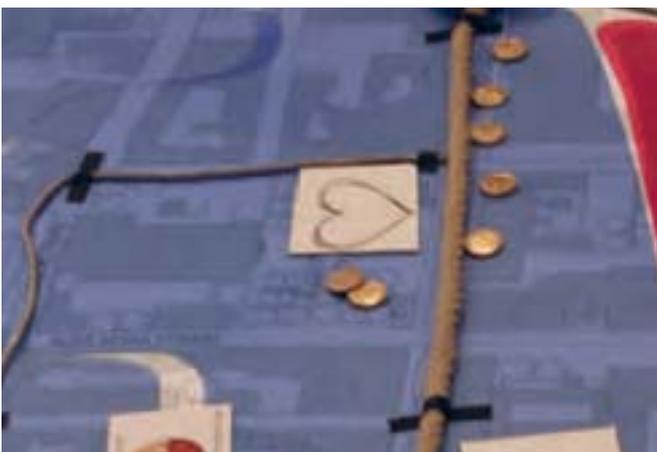


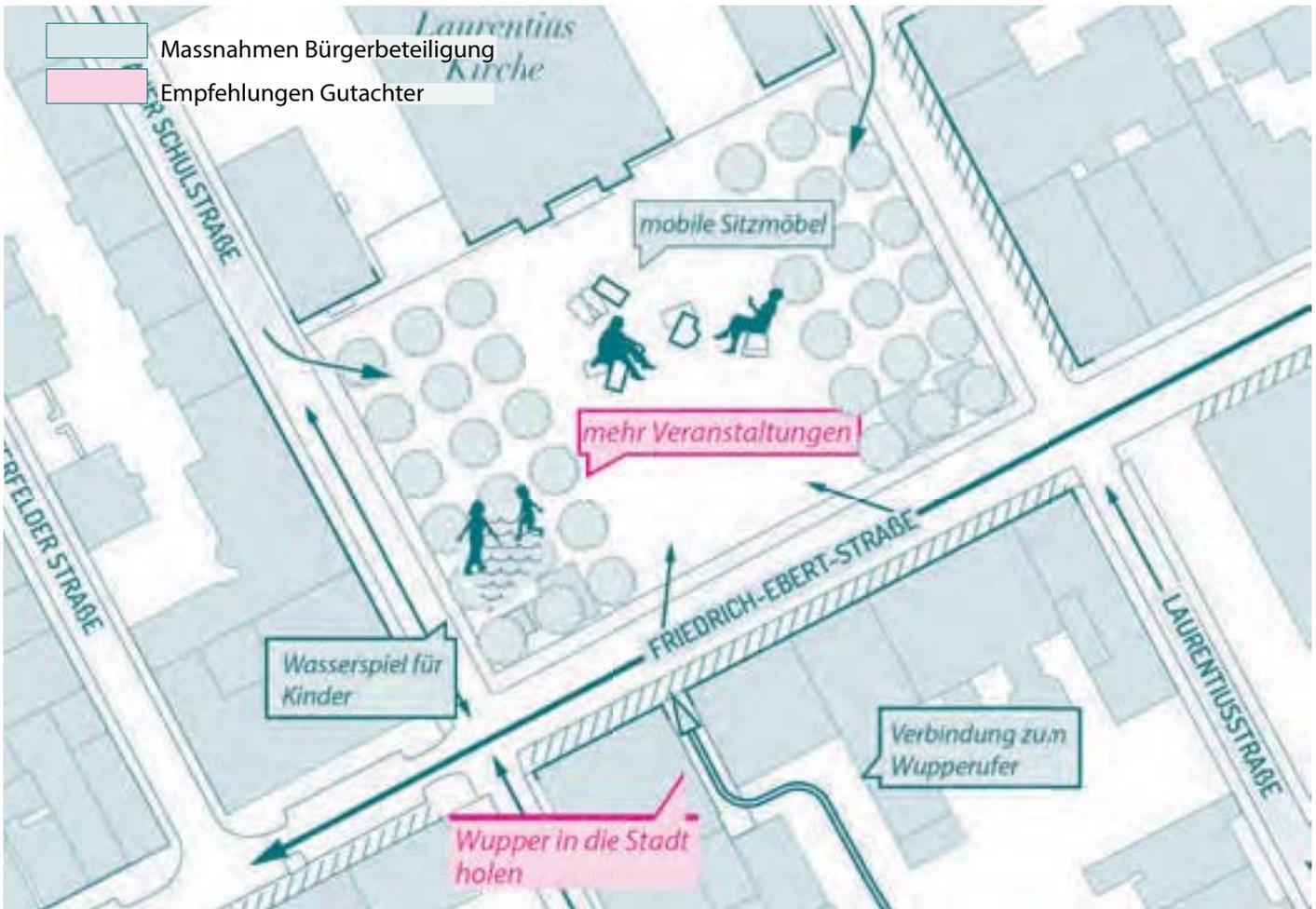
ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGES PROFIL

- zweites Herz des Luisenviertels
- bedeutendster Treffpunkt für die ElberfelderInnen
- Gastronomie zieht Elberfelder und Touristen an
- Einzelhandel in den flankierenden Erdgeschosszonen unterstützen die Atmosphäre
- Kinder spielen in Zukunft auf dem Platz





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

Einzelhandel

- mehr Märkte mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Themen organisieren

Kultur / Bildung

- mehr kulturelle Veranstaltungen durchführen

öffentlicher Raum

- Wasserspiel auf dem Platz umsetzen
- Durchgang zur Wupper realisieren



EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ **Der Laurentiusplatz ist der am besten funktionierende Platz in der Innenstadt.**
- ⇒ **Es besteht kein dringender Handlungsbedarf.**
- ⇒ **Die Nutzung des Platzes kann zukünftig durch unterschiedlichere Veranstaltungen optimiert werden.**
- ⇒ **Eine direkte Verbindung zur Wupper wäre ein Zugewinn.**

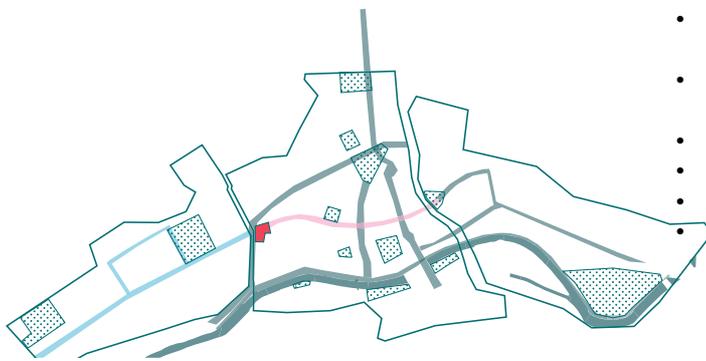


Platz an der Kasinostraße

MEILEN UND PLÄTZE IM LUISENVIERTEL



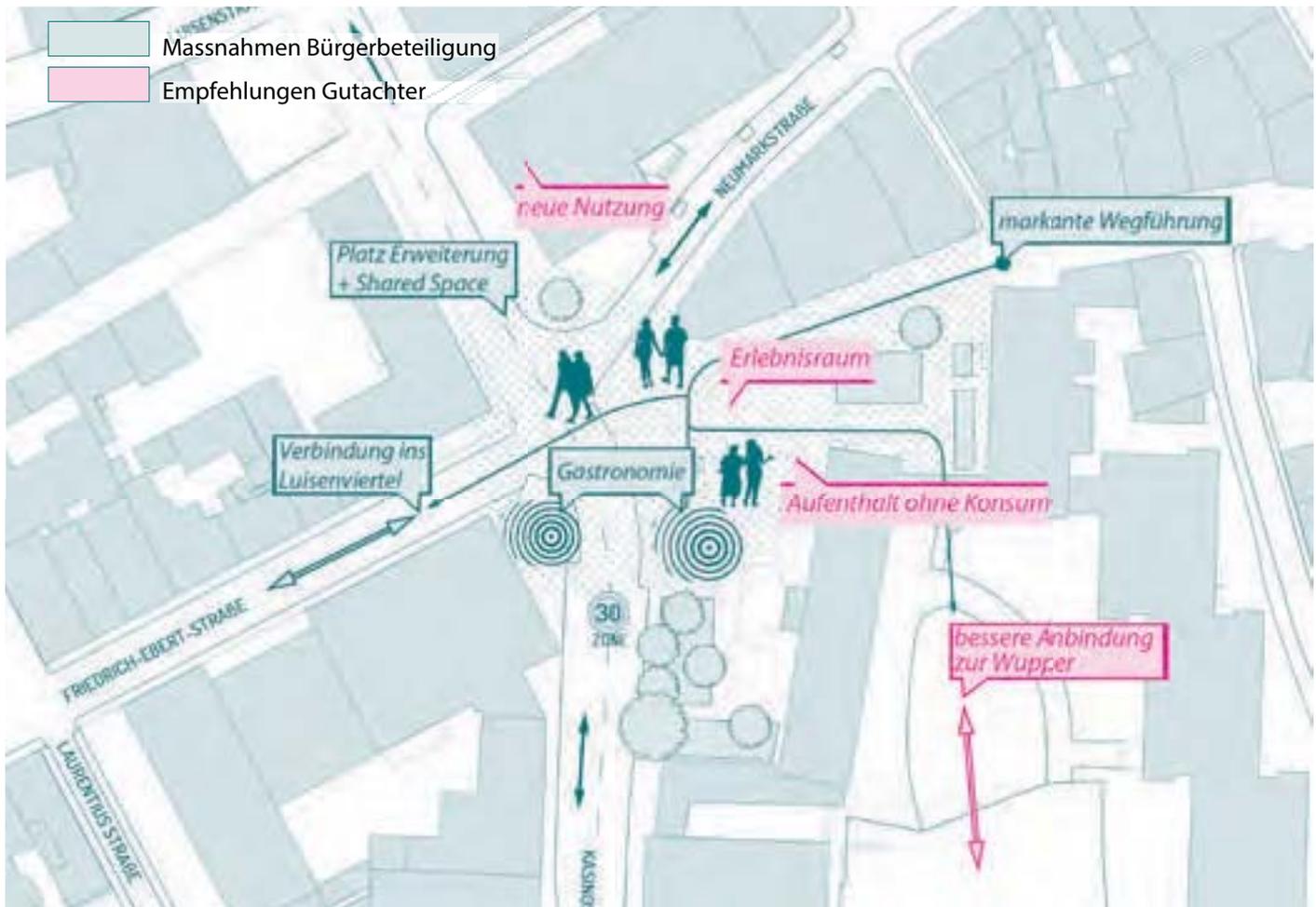
ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGES PROFIL

- wichtiges "Gelenk" auf der Ost-West-Verbindung zwischen Luisenviertel, Kern und dem Viertel um die Hofaue
- ist ein attraktiver Aufenthaltsort für unterschiedliche Generationen und Nutzer
- Aufenthalt ohne Konsumzwang ist auch möglich
- wird als zusammenhängender Raum wahrgenommen
- dafür wurden bestehende Raumkanten verbunden
- durch die Anbindung zur Wupper wurde der Platz an der Kasinostraße gestärkt





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

Verkehr

- Verbindung zum Luisenviertel herstellen durch:
 1. einen Shared Space für unterschiedliche Nutzungen und Nutzer
 2. markante, farbliche Wegführung und eine Zone 30

Gastronomie

- gastronomische Angebote für andere Generationen realisieren

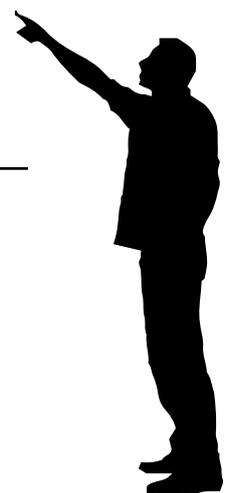
öffentlicher Raum

- Sitzmöbel für den Aufenthalt ohne Konsum gestalten
- den Platz an der Kasinostraße als Erlebnisraum mit unterschiedlicher Nutzungen realisieren
- eine Gestaltung des Innenhofs des Bürokomplexes an der Straße am Mäuerchen wird die Verbindung zur Wupper herstellen



EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Der Platz an der Kasinostraße stellt durch seine Gestaltung heute eine Barriere zwischen dem Luisenviertel und dem Kern dar.
- ⇒ Dem sollte zukünftig entgegen gewirkt werden.
- ⇒ Eine Oberflächengestaltung als 'Shared Space' sowie weitere zum Aufenthalt einladende Nutzungen könnten der Barrierefunktion entgegenwirken.
- ⇒ Eine bessere Anbindung zur Wupper würde beide Orte stärken.
- ⇒ Das Gebäude der ehemaligen 'Dresdner Bank' sollte im Erdgeschoss eine öffentliche Nutzung beherbergen.



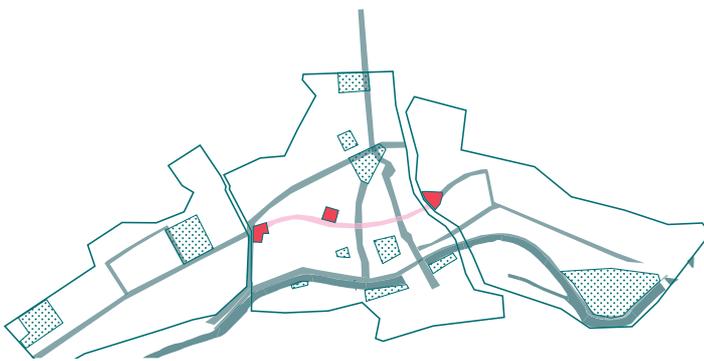
Meilen und Plätze im Kern

HERZOGSTRASSE / VON-DER-HEYDT-PLATZ / PLATZ AM KOLK



- ⦿ Knotenpunkt
- ♥ Platz mit hoher Aufenthaltsqualität
- ◊ Gelenk
- ↻ Eingang

ROLLE IM SYSTEM



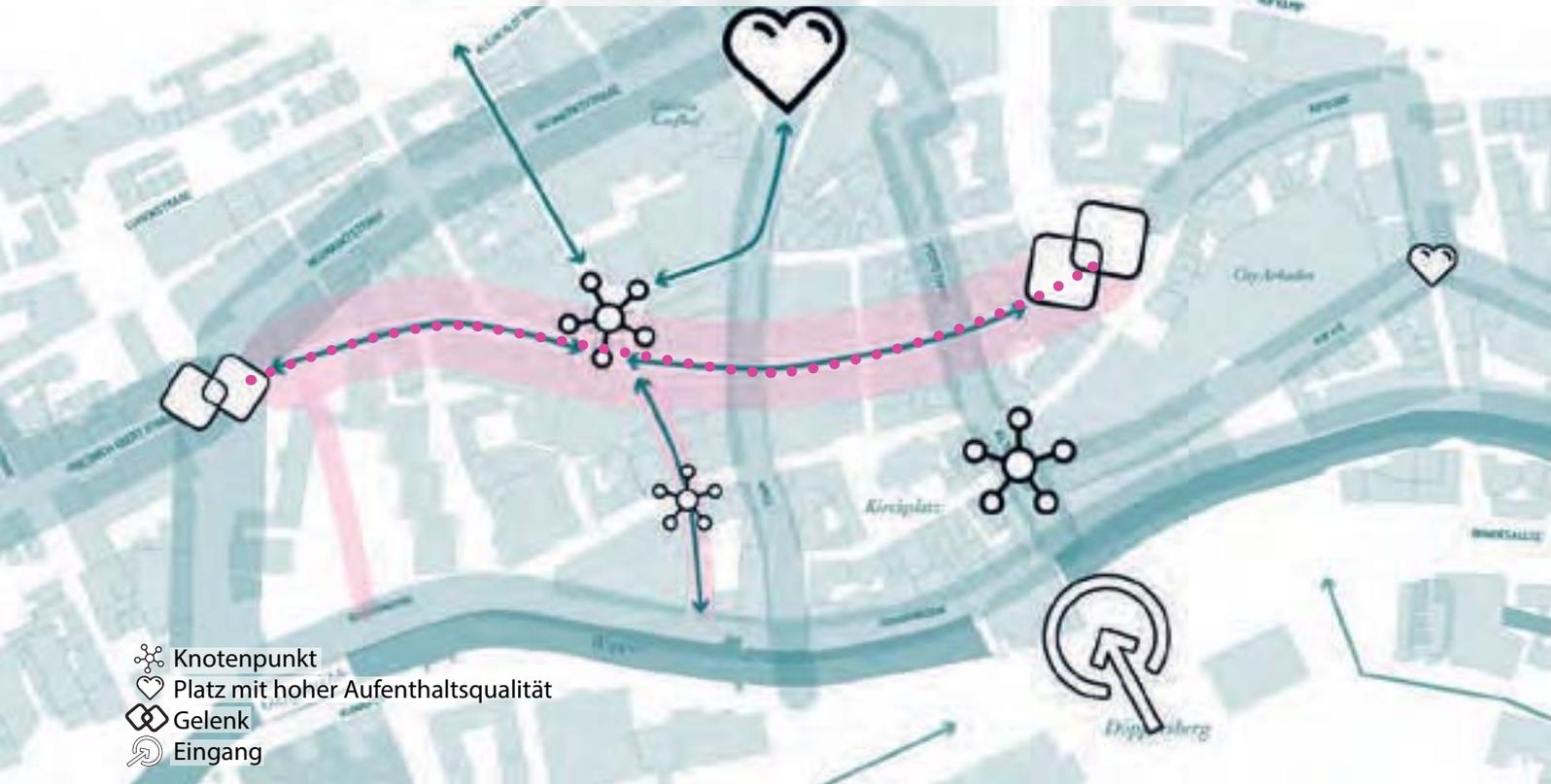
POTENZIALE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

- im Kern von Elberfeld gelegen, ist die Herzogstraße die wichtigste Ost-West-Verbindung
- die Herzogstraße verbindet alle drei Innenstadtquartiere
- Herzogstraße und Platz an der Kasinostraße bei jungen Leuten beliebt
- Herzogstraße ist gut gestaltet und hat ein gutes Einzelhandelsangebot
- Lange Distanzen bei Ost-West-Querung der Innenstadt sind für mobil eingeschränkte Menschen teilweise zu anstrengend
- SkaterInnen und FahrradfahrerInnen wünschen sich ebenfalls die Möglichkeit, die Herzogstraße zu nutzen



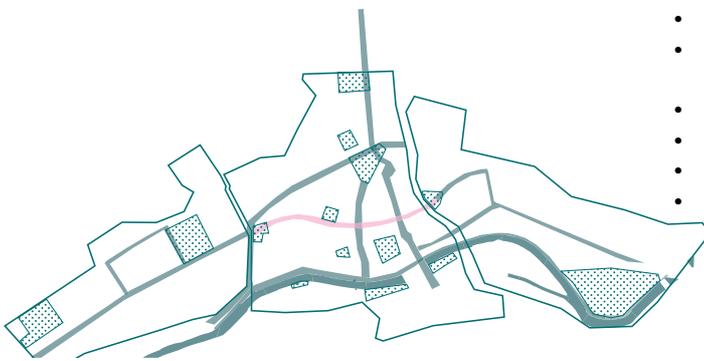
Herzogstrasse

MEILEN UND PLÄTZE IN ...



- Knotenpunkt
- Platz mit hoher Aufenthaltsqualität
- Gelenk
- Eingang

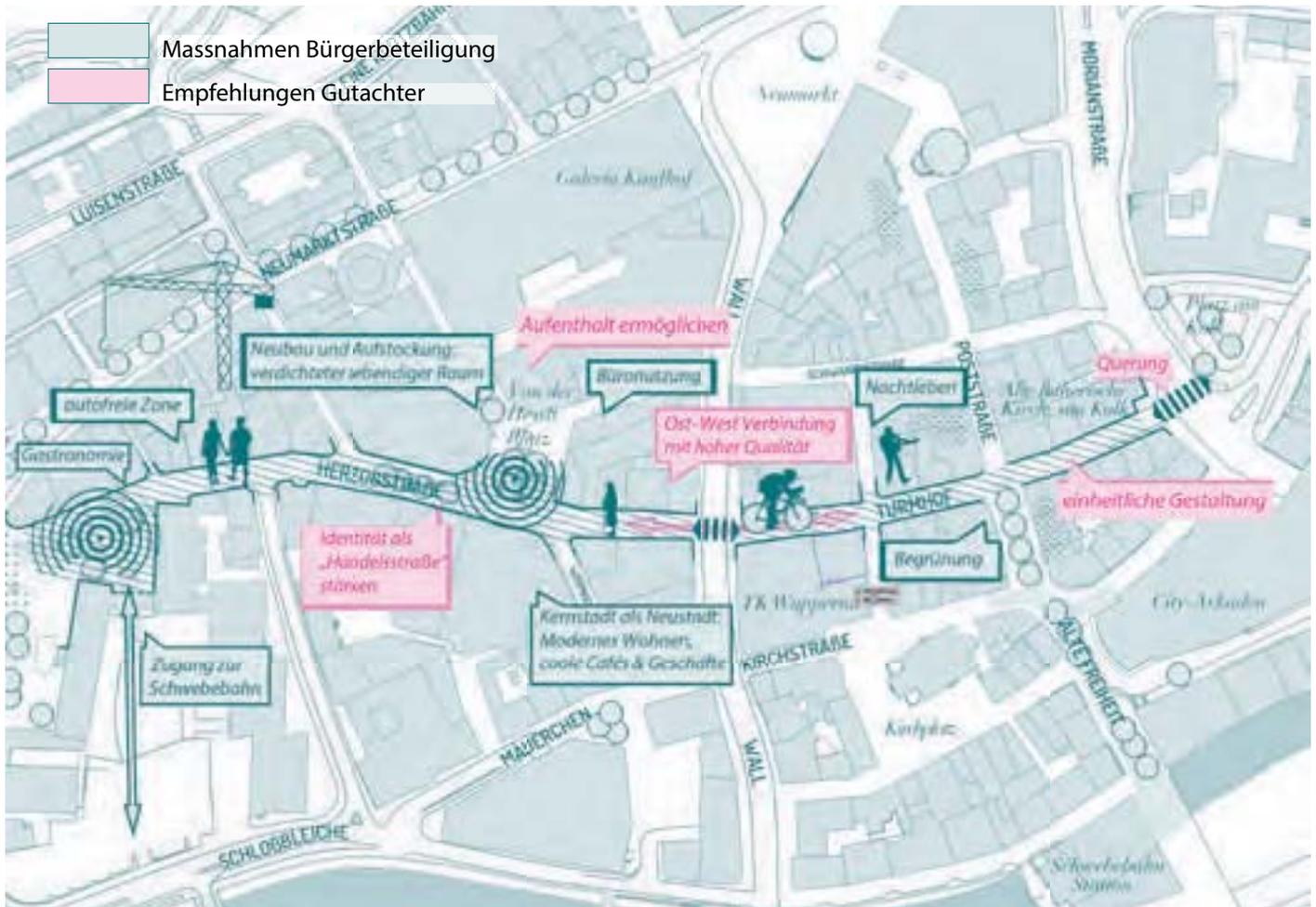
ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGES PROFIL

- wichtige Verbindungsachse der Teilbereiche
- beginnt und endet jeweils am Platz an der Kasinostrasse und Platz am Kolk
- eine einheitliche Gestaltung verdeutlicht das Profil
- ist eine Einkaufsstrasse
- Gastronomie ist ein wesentlicher Bestandteil
- Von-der-Heydt Platz spielt als einziger Aufenthaltsort eine wichtige Rolle





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

öffentlicher Raum

- einheitlichen Bodenbelag von Platz an der Kasinostraße bis Platz am Kolk realisieren
- Sitzmöglichkeiten in regelmäßigen Abständen realisieren
- Von-der-Heydt-Platz entsprechend der Bedeutung der Ost-West-Achse gestalten
- Aufenthalt ohne Konsum ermöglichen
- als besonderen Orte inszenieren
- barrierefreie Bewegung ermöglichen

Gastronomie

- gastronomisches Angebot ausbauen

Verkehr

- Fahrradfahrer zulassen
- Querung über den Wall sollte erleichtert werden



EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

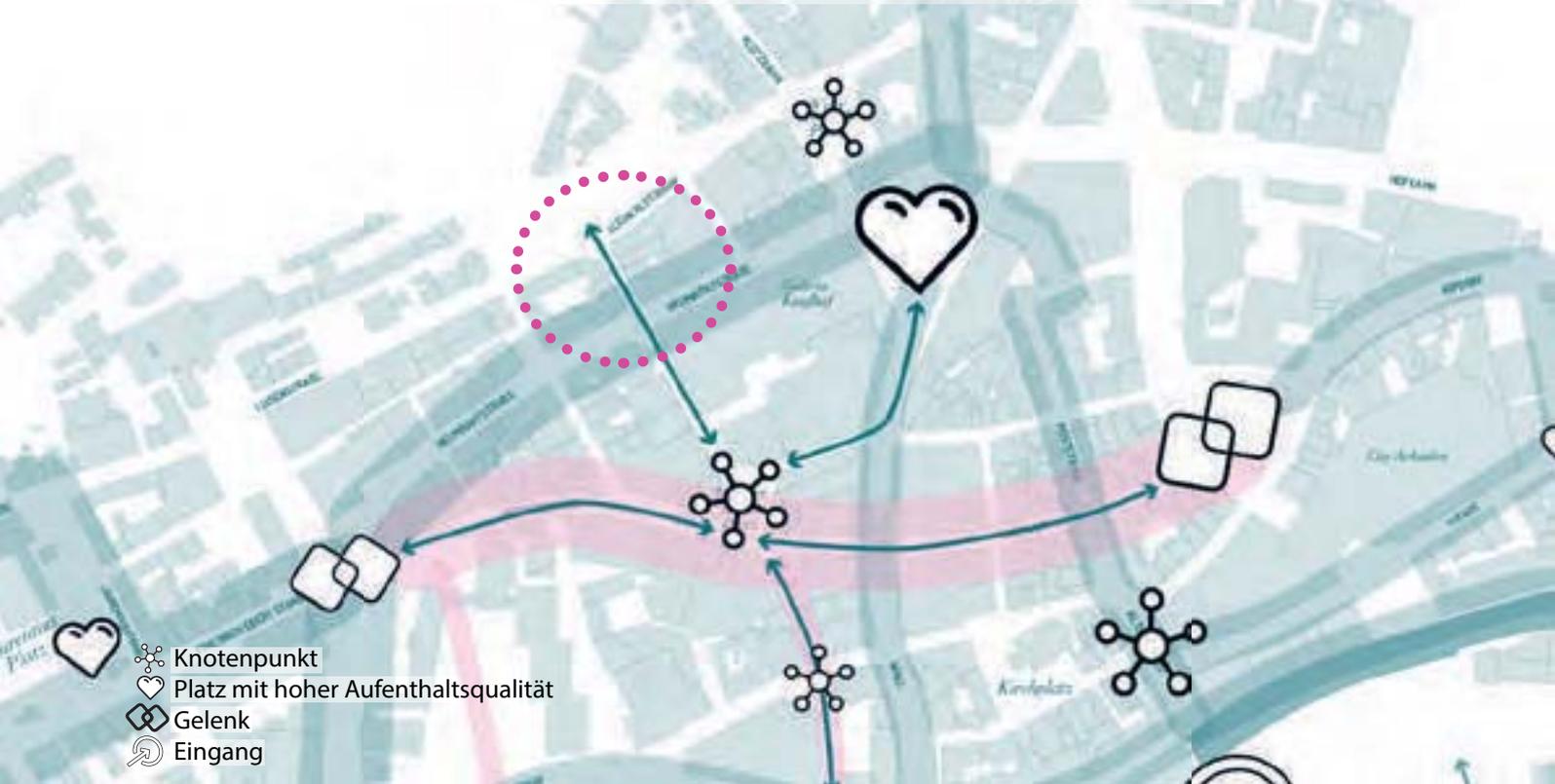
- ⇒ Die Herzogstraße sollte zukünftig als Wiege des Handels markiert und in dieser Identität gestärkt werden.
- ⇒ Um als solche wahrgenommen zu werden, bedarf es einer einheitlichen Gestaltung in Mobiliar und Oberflächen.
- ⇒ Das Herz der Herzogstraße ist der Von-der-Heydt-Platz. Dieser sollte durch seine Gestaltung zum Aufenthalt einladen.
- ⇒ Die Querungen über den Wall und die Morianstraße sollten verbessert werden.



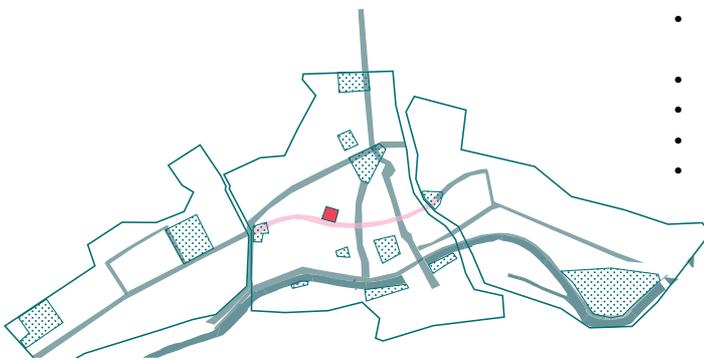


Von-der-Heydt-Platz

MEILEN UND PLÄTZE IN ...

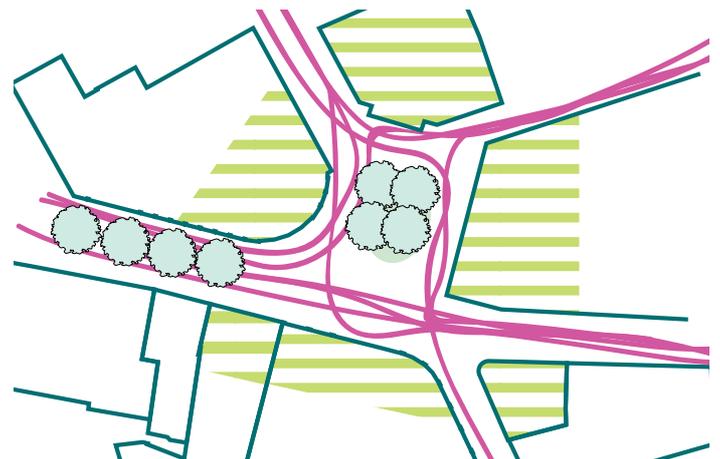


ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGES PROFIL

- wichtiger "Verteiler" auf der Ost-West-Verbindung zwischen Platz an der Kasinostraße und Platz am Kolk
- es laufen verschiedene Wegeverbindungen zusammen
- es ist ein Aufenthaltsort für unterschiedliche Generationen
- Aufenthalt mit und ohne Konsum ist möglich
- Dynamik und Ruhepol gleichzeitig: An den Rändern laufen die Passanten und in der Mitte unter den Bäumen ist ein Ort des Verweilens





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

öffentlicher Raum

- Bodenbelag einheitlich zur Herzogstraße gestalten
- Stadtmöbel platzieren / Aufenthalt ohne Konsum ermöglichen
- in seiner Gestaltung auf wenige Nutzungen konzentrieren
- bestehenden Spielplatz ausbauen
- Künstlerisch gestalteter „Spielplatz“, z.B. mit Lichtelementen
- Aktive Spielfläche. Ggf. umkreist durch Rollschuhbahn bzw. Bahn für Dreiräder.
- Nicht eingezäunt, sondern lediglich durch besonderen Bodenbelag markiert
- Wasser als geeignetes Element für spielerische Ansätze und die Platzgestaltung
- der Platz sollte größer gedacht werden, auch in Richtung Herzogstraße
- Brückenschlag zur Kunst herstellen
- Shoppen & Relaxen, Lounges & Sitzecken

Kultur

- Veranstaltungen durch das Von-der-Heydt Museum organisieren

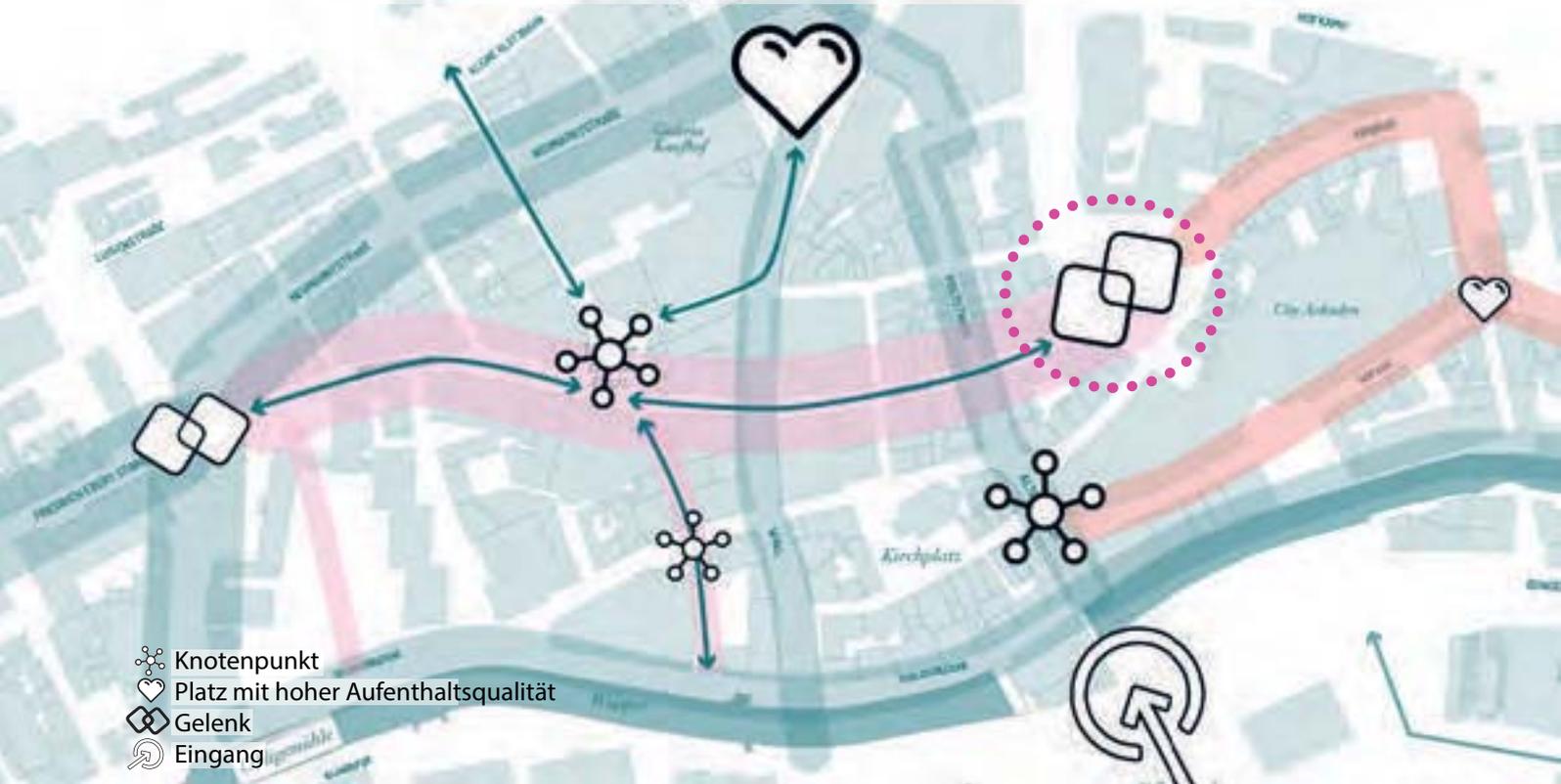


EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

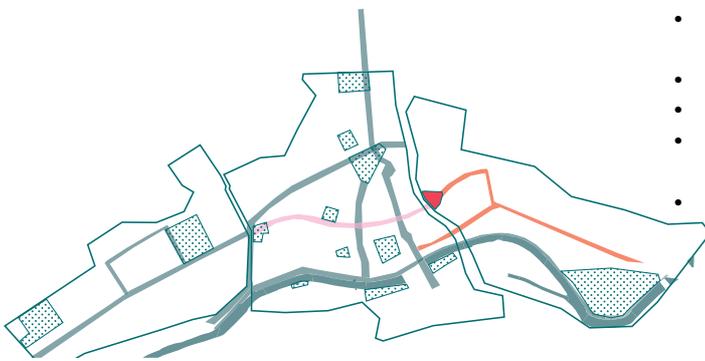
- ⇒ **Zukünftig sollte der Platz Teil der Ost-West Achse werden.**
- ⇒ **Eine öffentliche Nutzung am Platz würde in Kombination mit Mobiliar und anderen Nutzungsmöglichkeiten den Aufenthalt am Platz stimulieren.**

Platz am Kolk

MEILEN UND PLÄTZE IN ...

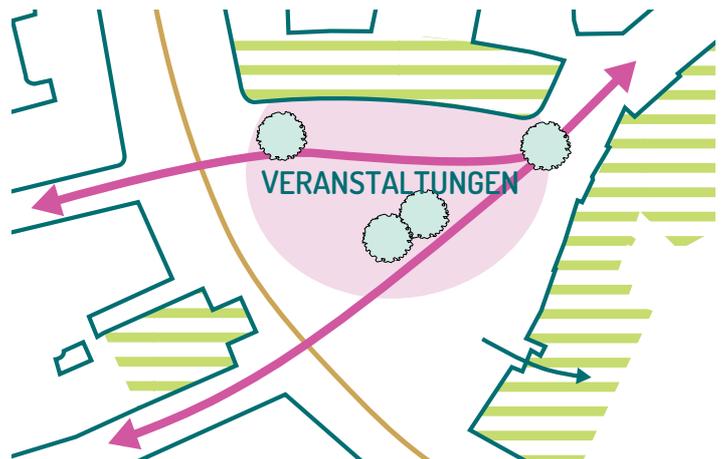


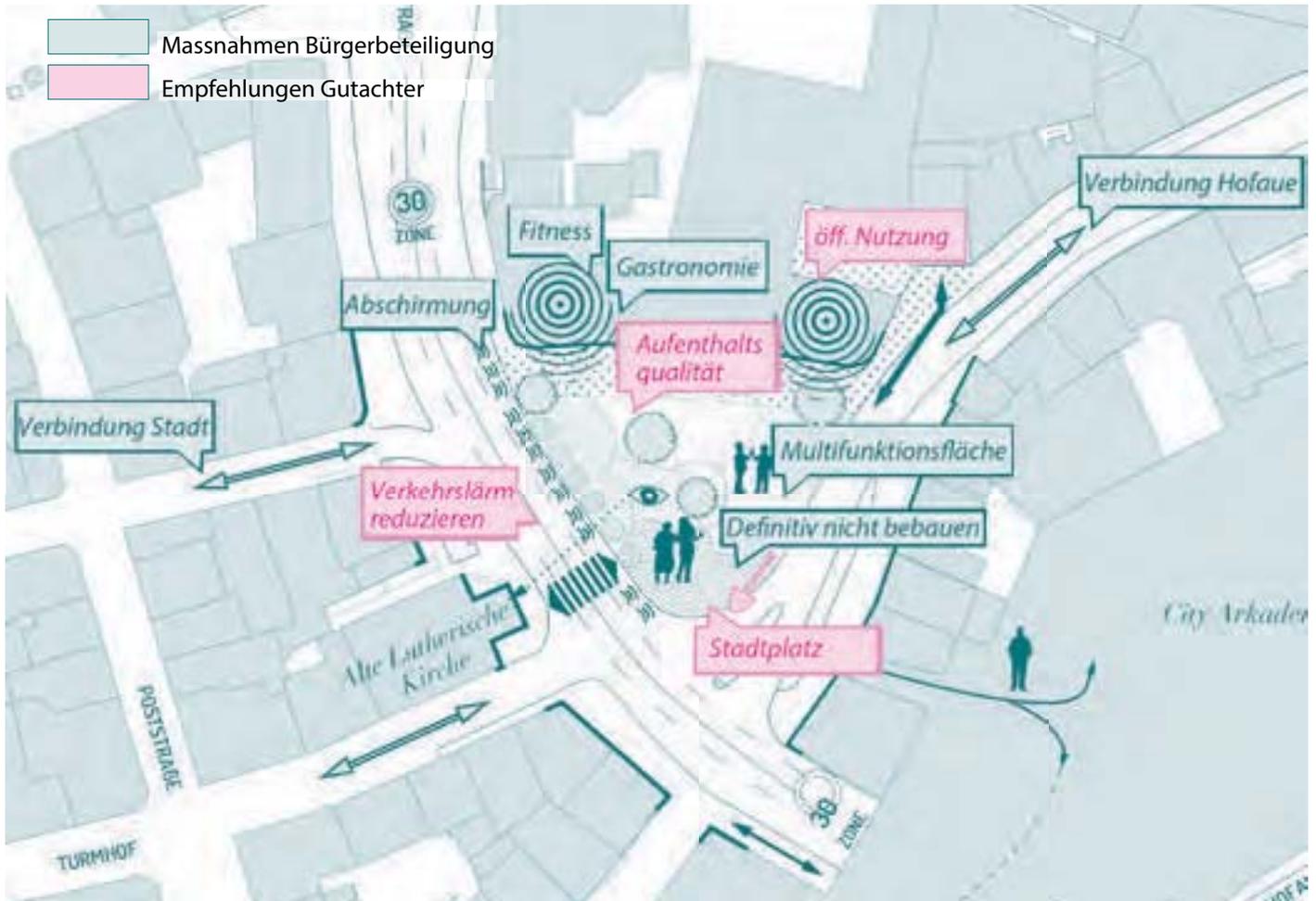
ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGES PROFIL

- wichtiges "Drehkreuz" zwischen dem Kern von Elberfeld und dem Innstadtquartier rund um die Hofaue
- es laufen verschiedene Wegeverbindungen zusammen:
- Stadtplatz statt Parkplatz
- ist zukünftig ein offener, multifunktionaler, frei bespielbarer Platz
- Nutzergruppen von morgen sollten bunt gemischt sein





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

öffentlicher Raum

- Aufenthaltsqualität schaffen
- Bäume pflanzen
- Blick zur Kirche sollte frei bleiben
- Gestaltung sollte unterschiedliche Nutzer anziehen

Verkehr

- um Aufenthalt zu ermöglichen, Verkehrslärm reduzieren
- Anbindung an Turmhof realisieren

Einzelhandel / Gastronomie

- Außengastronomie realisieren



EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Der Platz am Kolk sollte als Stadtplatz mit einer multifunktionalen Fläche gestaltet werden.
- ⇒ Die Gestaltung sollte unterschiedliche Nutzergruppen einladen, sich aufzuhalten.
- ⇒ Dazu gehört, dass ein Verkehrskonzept für die Morianstraße in diesem Bereich entwickelt wird, um die Verkehrsemission zu minimieren.
- ⇒ Um öffentliche Nutzungen an den Rändern des Platzes realisieren zu können, sollten Anrainer wie das Vesper-Hotel mit in die Gestaltung integriert werden.

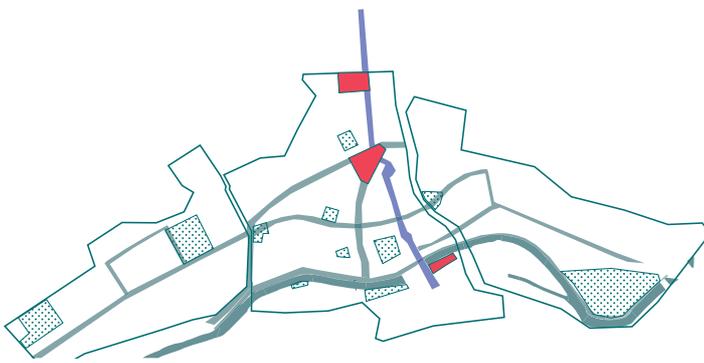


Meilen und Plätze an der Nord-Süd-Achse

DÖPPERSBERG / POSTSTRASSE / ALTE FREIHEIT / NEUMARKT / KARLSPLATZ



ROLLE IM SYSTEM



POTENZIALE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

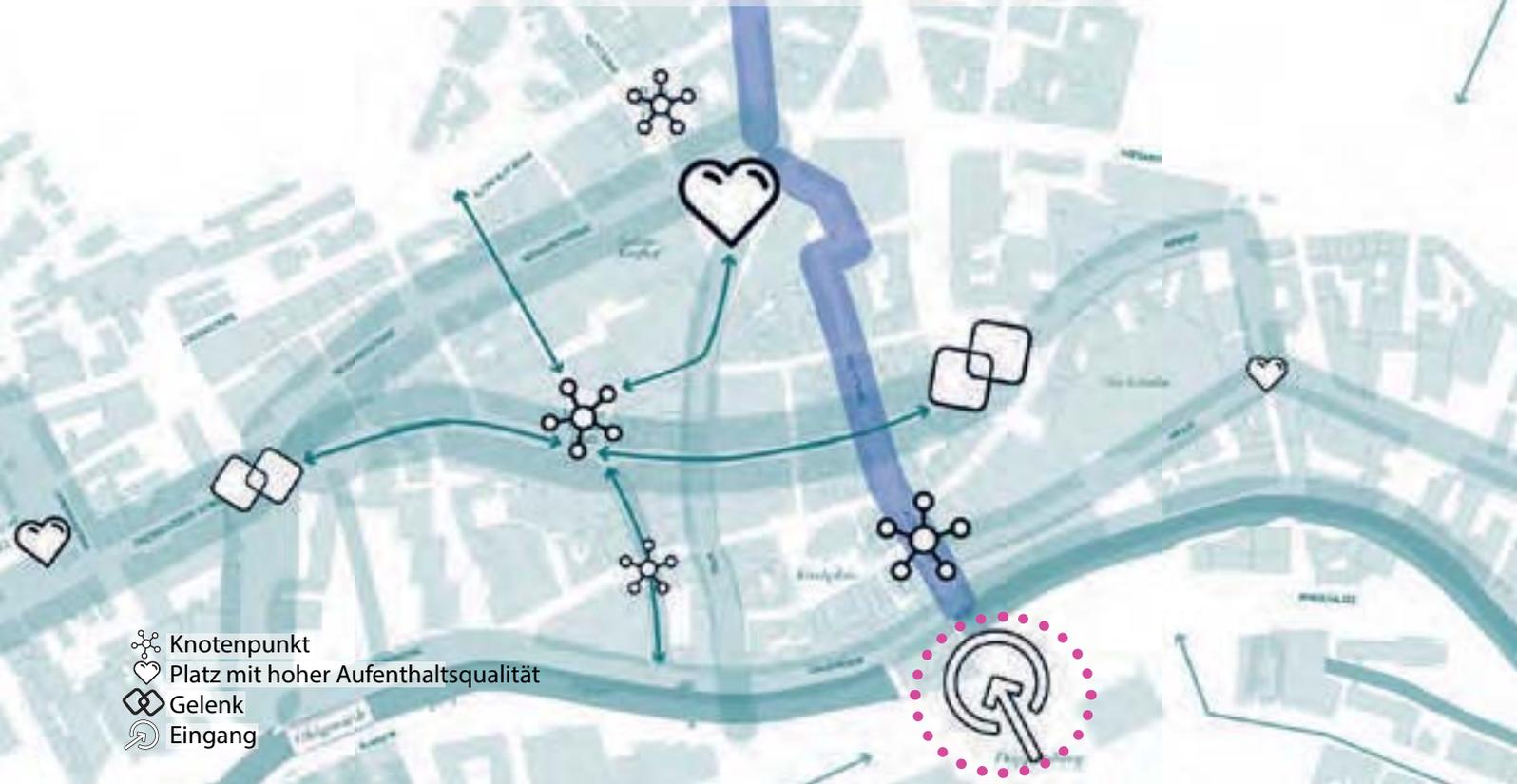
- Wichtigste Nord-Süd-Verbindung zwischen Döppersberg, Neumarkt, Karlsplatz bis zum Mirker Bahnhof und zur Nordbahntrasse
- mit dem Döppersberg ist dies der Haupteingang zur Innenstadt Elberfeld
- die Poststraße hat momentan eher einen "Schmuddel"- Charakter und hat mit Leerstand zu kämpfen
- sie hat keine Aufenthaltsqualitäten
- die Poststraße hat kein sichtbares Profil
- der Neumarkt wird durch die 7-tägige Marktnutzung seiner Bedeutung nicht gerecht
- der Karlsplatz ist ein wichtiger Eingang von Norden und sollte als solcher zukünftig auch wahrgenommen werden





Döppersberg

MEILEN UND PLÄTZE AN DER NORD-SÜD-ACHSE

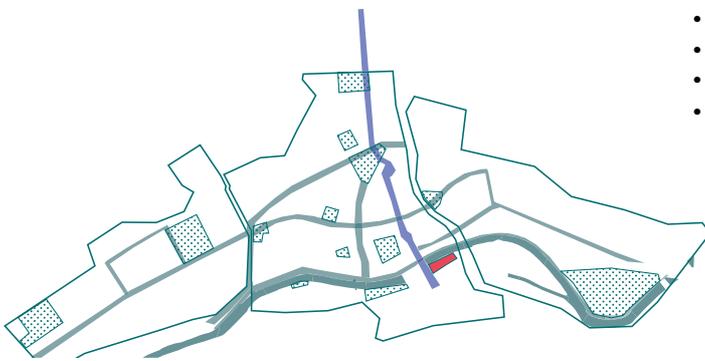


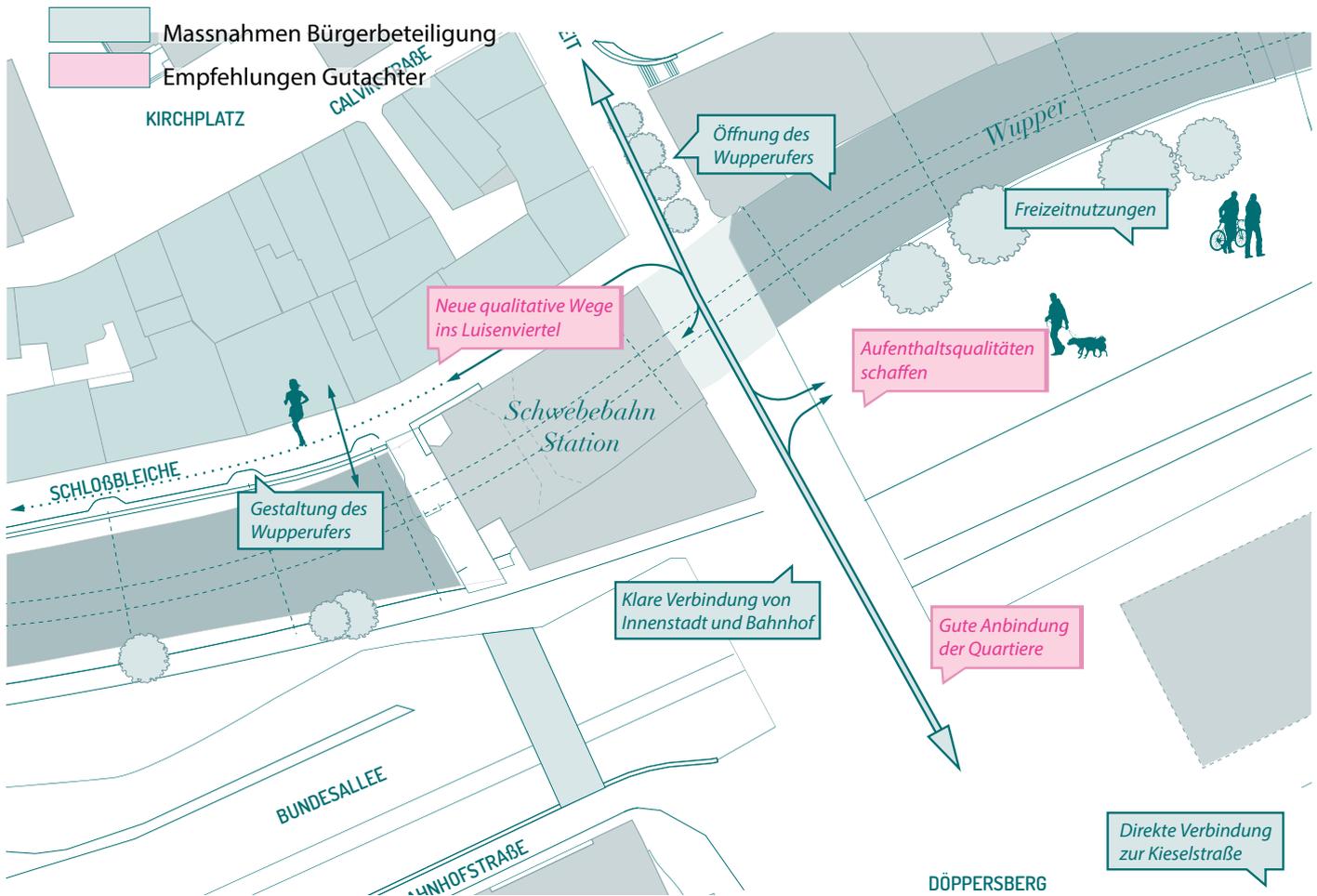
-  Knotenpunkt
-  Platz mit hoher Aufenthaltsqualität
-  Gelenk
-  Eingang

ROLLE IM SYSTEM

ZUKÜNFTIGES PROFIL

- wichtigster "Eingang" von Elberfeld
- wichtiges Aushängeschild
- ist das Herz der Innenstadt
- das Wupperufer ist Teil des Aufenthaltsortes





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

öffentlicher Raum

- Leitsystem für Elberfeld entwickeln und umsetzen
- unterschiedliche Teilbereiche von Elberfeld mit seinen unterschiedlichen Qualitäten kommunizieren
- gute Anbindung an alle Teilbereiche realisieren
- Wupperufer in attraktive Wege mit Aufenthaltszonen umwandeln
- Obstbäume auf dem Bahnhofsvorplatz pflanzen
- gute Anbindung an die Südstadt realisieren
- Aufenthalt an und auf der Wupper ermöglichen

Verkehr

- direkte Verbindung zur Kieselstraße realisieren

Städtebau

- direkte Verbindung von Kirchplatz zur Wupper realisieren



EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Der Döppersberg als Haupteingang zur Innenstadt sollte so gestaltet sein, dass er als solcher wahrgenommen wird. Das bedeutet, dass die Orientierung leicht fällt, die Quartiere gut angebinden sind und der Zugang in den Kern der Innenstadt erleichtert wird.
- ⇒ Dazu gehört die Aufwertung des öffentlichen Raumes entlang der Wupper.

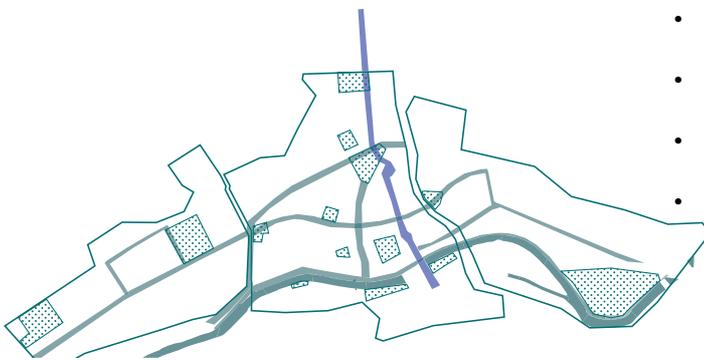


Poststraße / Alte Freiheit

MEILEN UND PLÄTZE AN DER NORD-SÜD-ACHSE



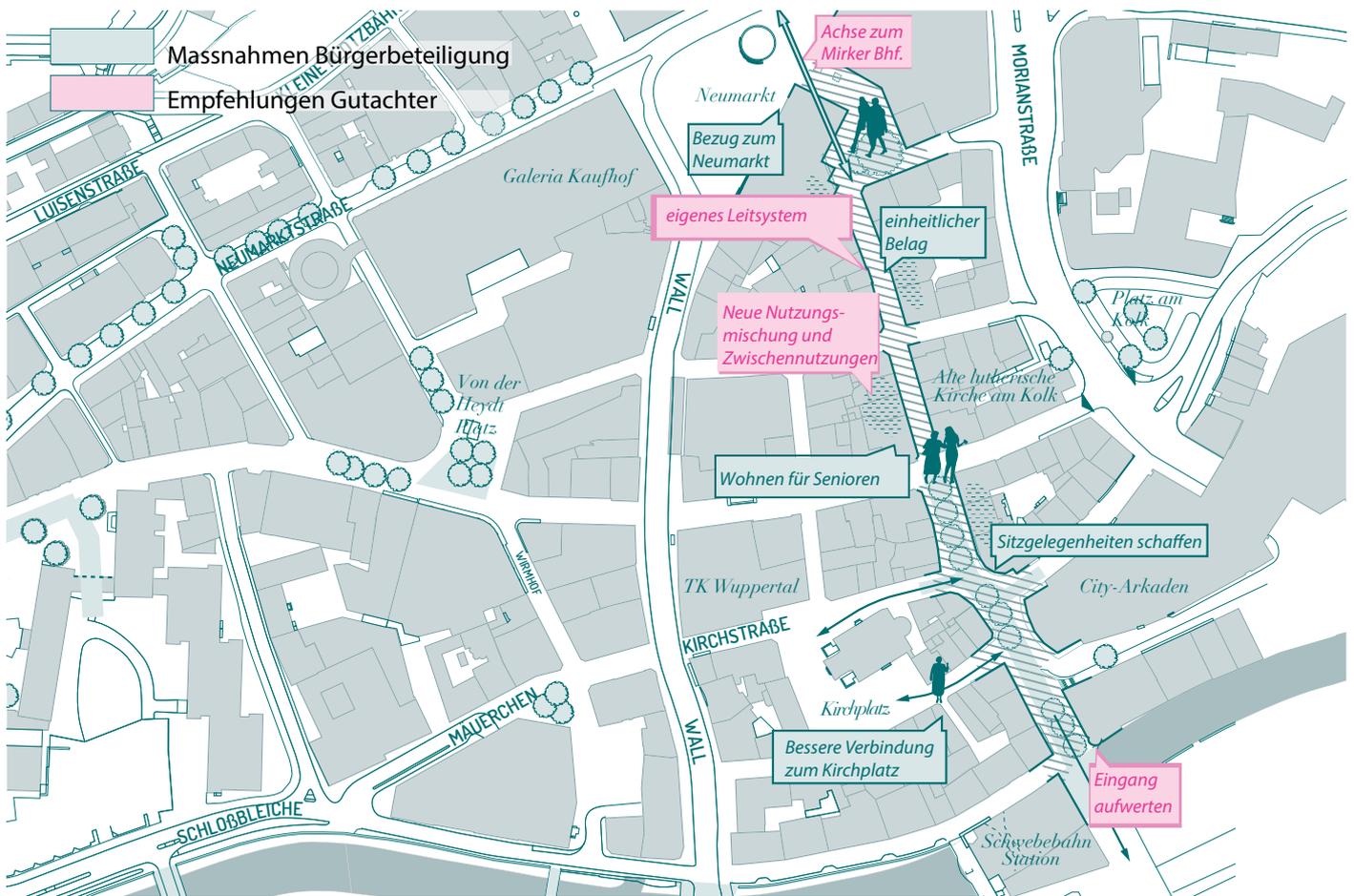
ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGES PROFIL

- wichtigste Nord-Süd-Verbindung zwischen Döppersberg und Mirker Bahnhof
- die wichtigsten Eingänge sind Teil der Achse: Döppersberg und Karlsplatz und werden als solche wahrgenommen
- der Neumarkt als Herz von Elberfeld ist ebenfalls Teil und Gegenpool zum Döppersberg
- die Poststraße hat ein gemischtes Nutzungsprofil: neben Einzelhandel, Büro und kreativen Zwischennutzungen wird hier zukünftig wieder gewohnt





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

Einzelhandel / Gastronomie

- mehr attraktive Nutzungen

öffentlicher Raum

- einheitlichen Bodenbelag in der Poststraße realisieren
- Sitzgelegenheiten schaffen
- eine Verbindung zum Neumarkt visuell herstellen

Wohnen

- Wohnungen für Senioren ermöglichen

Städtebau

- Eingang vom Döppersberg aufwerten



EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

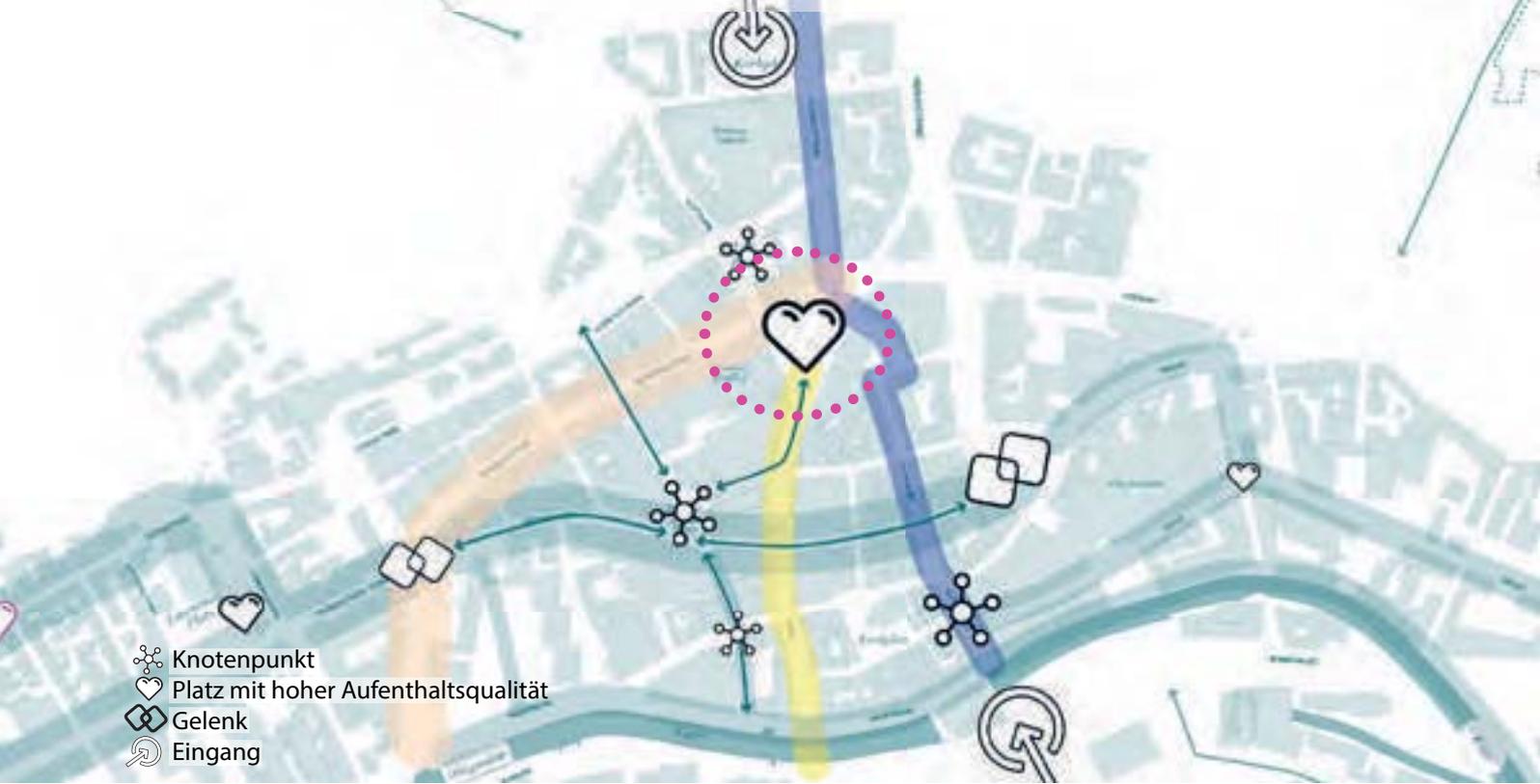
- ⇒ Die Poststraße als Einkaufsstraße funktioniert heute nur bedingt. Das Angebot ist nicht sehr attraktiv. Daher gilt es, ein Nutzungskonzept zu entwickeln, das bestehende Leerstände integriert und Zwischennutzungen ermöglicht.
- ⇒ Um die Poststraße mit ihrem zukünftigen Profil zu stärken, ist es notwendig, eine einheitliche Gestaltung zu realisieren sowie ein eigenes Leitsystem zu entwickeln und umzusetzen.
- ⇒ Der Eingang vom Haupteingang Döppersberg sollte aufgewertet werden.



OLBERG

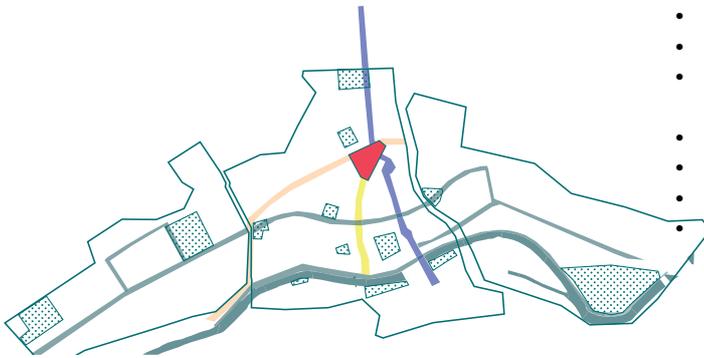
Neumarkt

MEILEN UND PLÄTZE AN DER NORD-SÜD-ACHSE



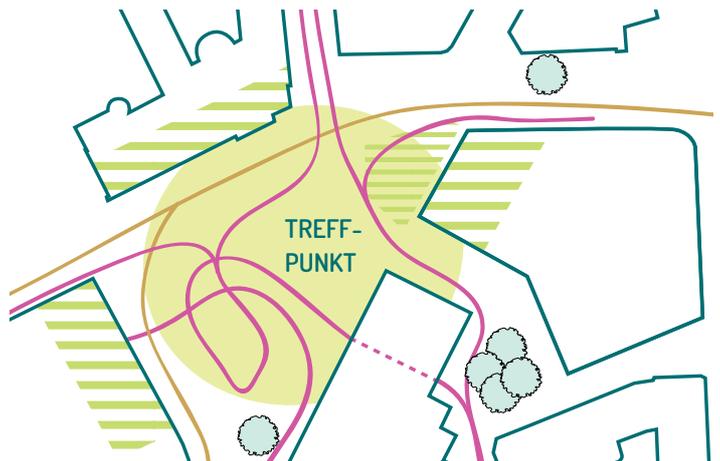
-  Knotenpunkt
-  Platz mit hoher Aufenthaltsqualität
-  Gelenk
-  Eingang

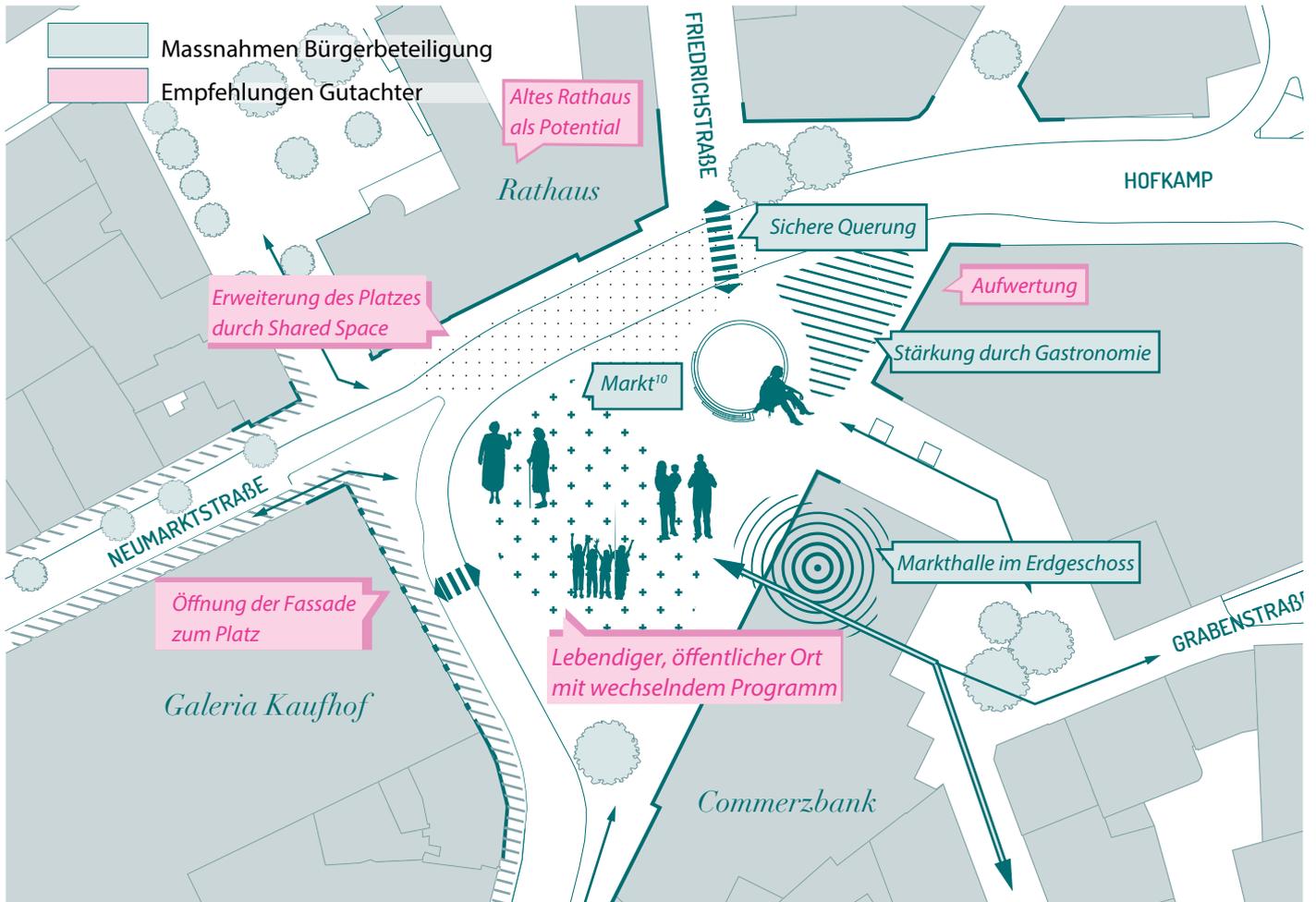
ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGES PROFIL

- zweites Herz von Elberfeld
- Gegenpol zum Döppersberg
- Markt10 = Wechselnde Mottos für den Markt an unterschiedlichen Tagen
- die Historie des Platzes ist wahrnehmbar
- ist zukünftig ein Aufenthaltsort für alle Menschen
- Platz ist auch ohne Konsum nutzbar
- seine Gestaltung lädt zum Aufenthalt ein





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

öffentlicher Raum

- einen Platz für viel Nutzer schaffen
- den Platz liebevoll gestalten

Einzelhandel

- vielschichtiges Marktkonzept entwickeln und umsetzen
- Erdgeschoss des Commerzbankgebäudes öffnen

Kultur

- Nutzungsprogramm für Events und Veranstaltungen integrieren
- Orientierungssystem entwickeln und umsetzen

Gastronomie

- Außengastronomie als Teilnutzung realisieren



EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Der Neumarkt als Gegenpol zum Döppersberg sollte durch seine zukünftige Gestaltung und Nutzung mehr Bedeutung erlangen.
- ⇒ Dazu gehört, dass der Platz von unterschiedlichen Zielgruppen genutzt werden kann sowie öffentlichen Nutzungen wie beispielsweise Gastronomie den Platz flankieren.
- ⇒ Dafür sollte ein Nutzungskonzept erarbeitet werden, wobei Marktbesucher sowie Anrainer mit integriert werden. Auch sollte die IG 1 beteiligt werden, ein Dialog zwischen den Akteuren auf Augenhöhe ist wichtig,
- ⇒ Der Platz sollte durch eine Oberflächengestaltung nach dem Prinzip des 'Shared Space' erweitert werden.
- ⇒ Das Alte Rathaus wird als Potenzial gesehen und sollte durch die Erweiterung des Eingangsbereiches (durch 'Shared Space') gestärkt werden.



Karlsplatz

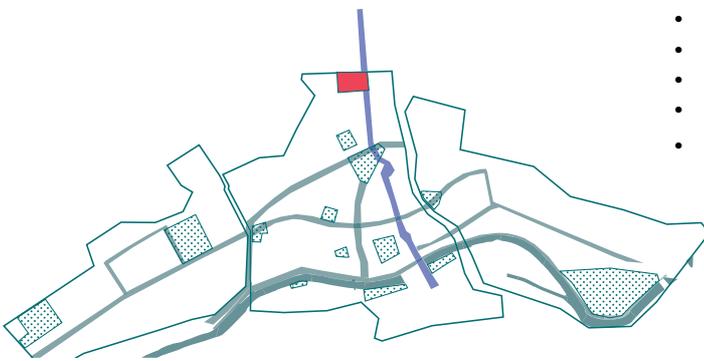
MEILEN UND PLÄTZE AN DER NORD-SÜD-ACHSE



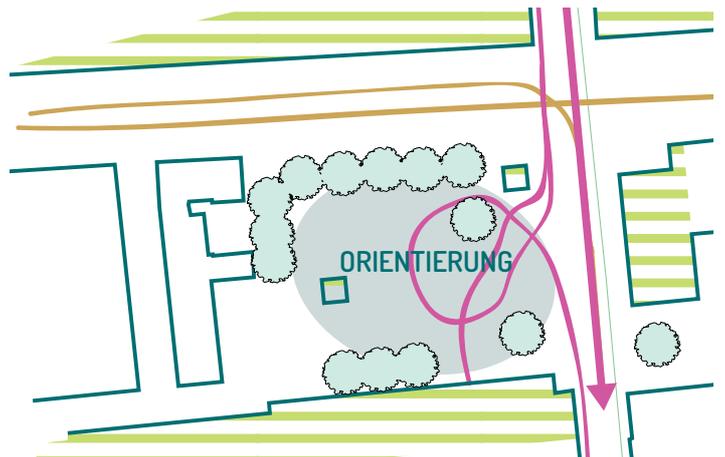
- Knotenpunkt
- Platz mit hoher Aufenthaltsqualität
- Gelenk
- Eingang

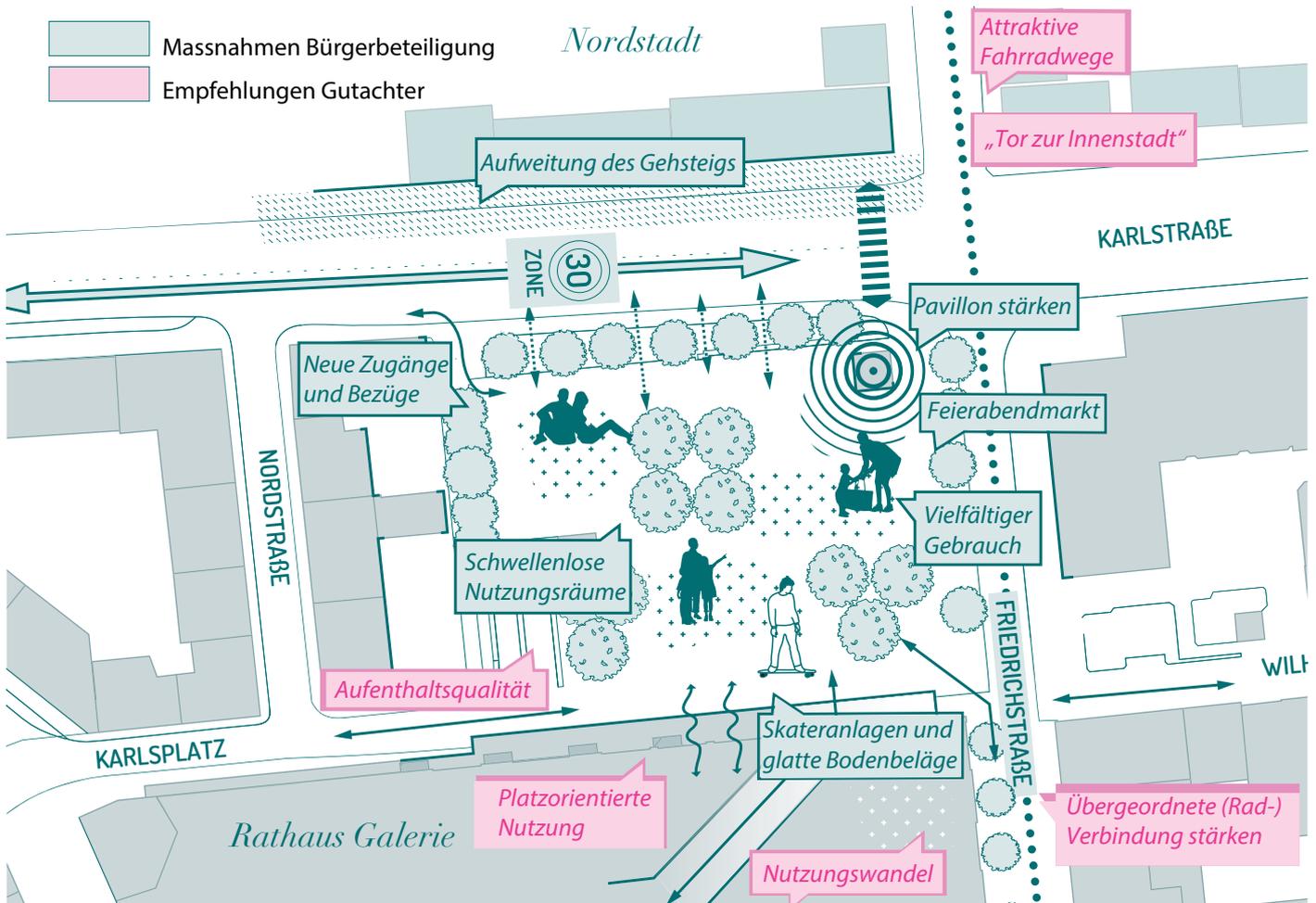
ROLLE IM SYSTEM

ZUKÜNFTIGES PROFIL



- wichtiger "Eingang" von Norden
- ist in der Gestaltung wahrnehmbar
- der Karlsplatz ist ein Bürgerprojekt
- der Karlsplatz ist zukünftig ein Stadtteilplatz für alle
- Gemeinschaftliche Projekte werden hier realisiert





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

öffentlicher Raum

- Abschirmung zur Karlsstraße schaffen
- vielfältige Nutzungen ermöglichen
- Barrieren abbauen
- den größten Spielplatz Wuppertals realisieren

Einzelhandel

- bestehenden Pavillon aktivieren

Kultur / Bildung

- Gesundheits-/Kleingärten realisieren, um Menschen für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren
- gemeinschaftliche Projekte realisieren
- Grünanlage, Freizeitanlagen ermöglichen
- Sportmöglichkeiten schaffen, beispielsweise Skateranlage

Gastronomie

- Ausrangierte Schwebbahn als Café am Karlsplatz platzieren

Verkehr

- Ladestation für E-Bikes realisieren
- die Karlsstraße sollte 30 Zone werden
- Friedrichstraße für Radfahrer aus dem Norden



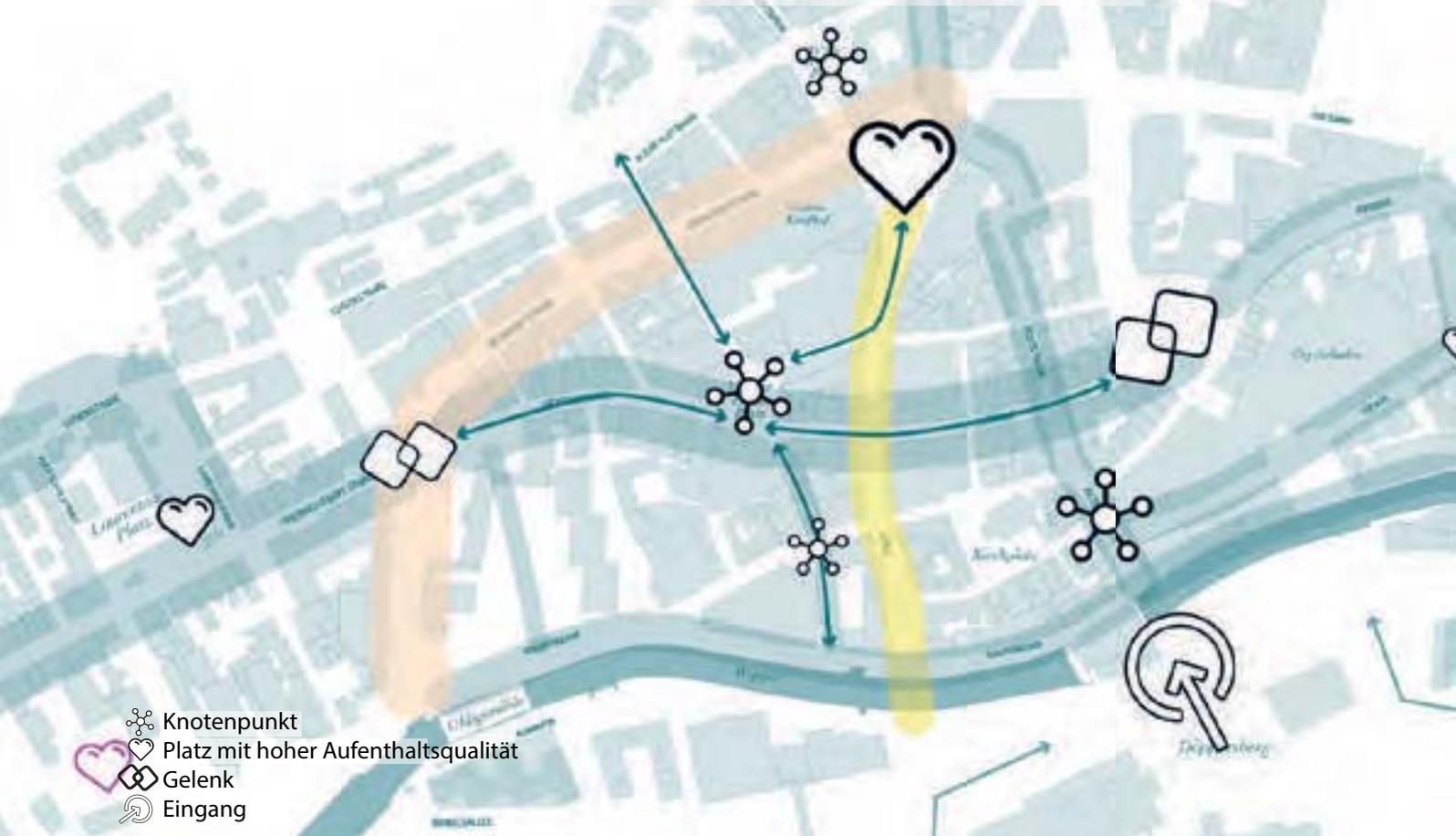
EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Der Karlsplatz als Ende der Nord-Südachse stellt ein wichtiges Eingangstor von Norden dar und sollte deshalb als Solches gestaltet werden.
- ⇒ Der Platz sollte durch Platzorientierte Nutzungen in den angrenzenden Gebäuden wie der Rathaus Galerie gestärkt werden. Über einen Nutzungswandel ist nachzu denken, beispielsweise stärkere Mischung mit beispielsweise Kreativwirtschaft oder Büros.
- ⇒ Daher sollte die Rathaus Galerie mit in den Prozess einbezogen werden.
- ⇒ Ebenso sollten Utopia Stadt und Neue Kultur e.V. mit in den Gestaltungsprozess miteinbezogen werden.

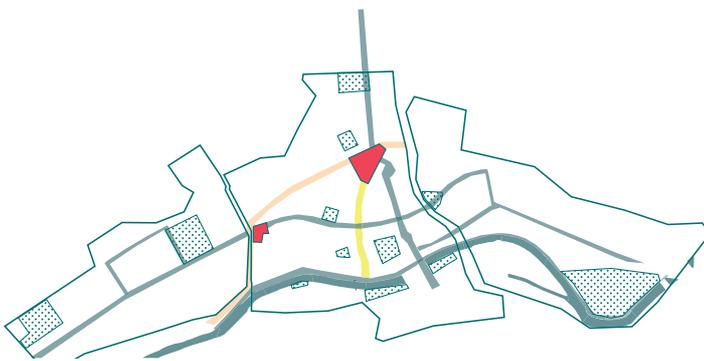


Meilen und Plätze im Kern

WALL / NEUMARKTSTRASSE



ROLLE IM SYSTEM



POTENZIALE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

- der Wall hat durch seine hochwertigen Architekturen eine besondere Bedeutung, jedoch schöpft er sein Potenzial nicht aus
- er verbindet den Neumarkt mit dem Wupperufer
- die Neumarktstraße hat urbanen Charakter
- Gastronomien siedeln sich trotz Verkehr verstärkt in der Neumarktstraße an

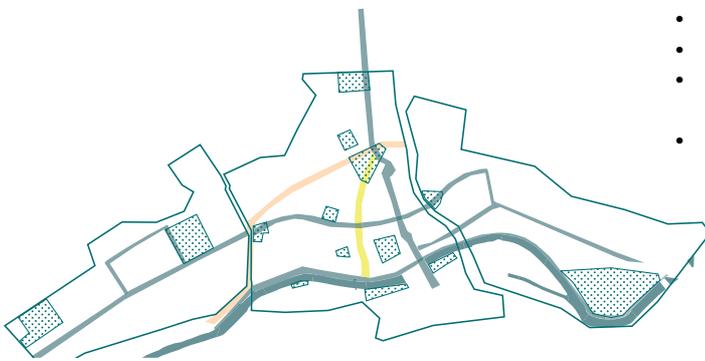


Wall / Neumarkstrasse

MEILEN UND PLÄTZE IM ...



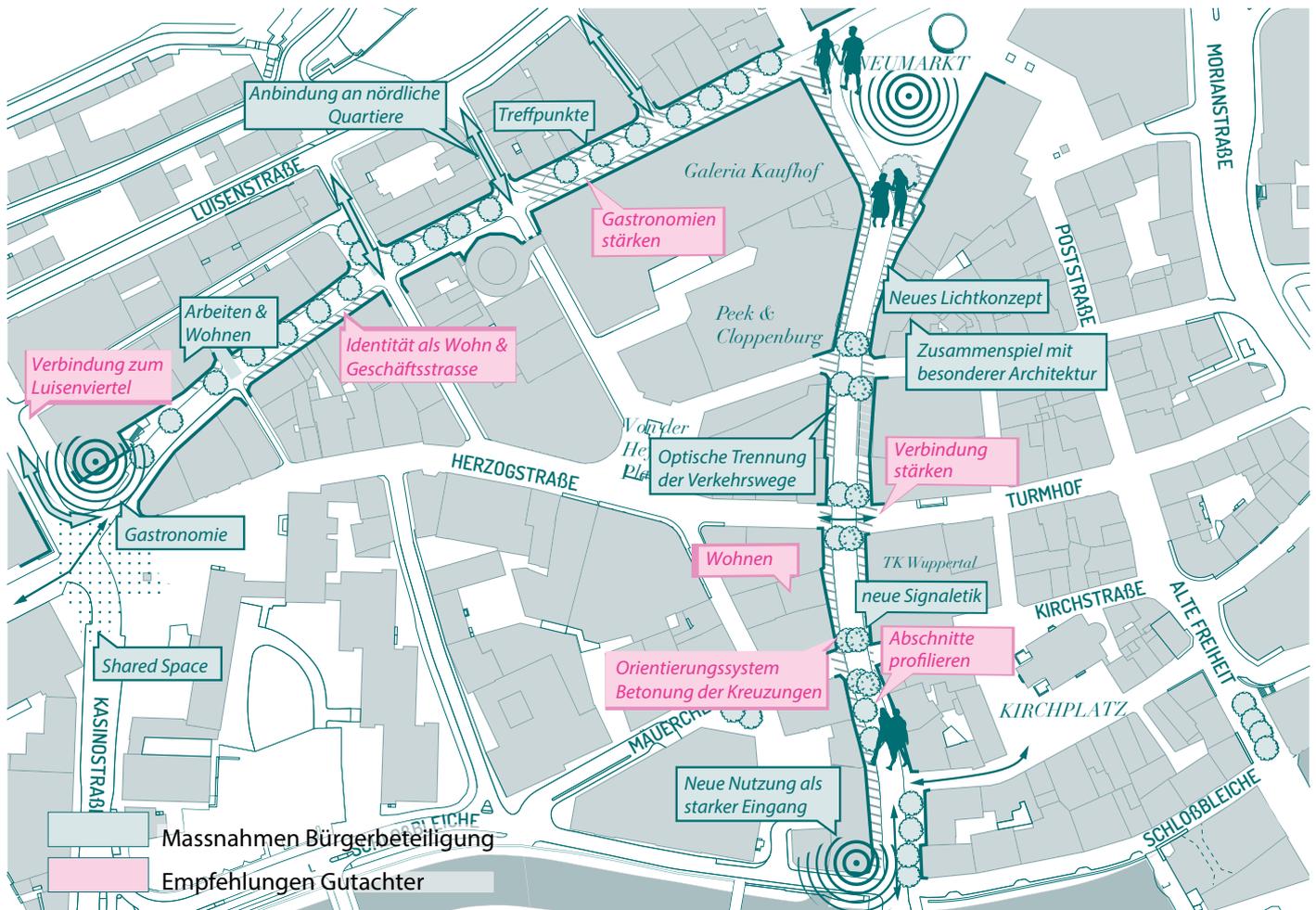
ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGE PROFILE

- auf dem Wall wird zukünftig flaniert
- Fahrradfahrer haben ebenfalls Platz
- die hochwertigen Architekturen sind zu einer Attraktion von Wuppertal geworden
- die Neumarktstraße ist zukünftig eine urbane Ausgehmeile, hier wird gegessen und getrunken, hier trifft man sich, bevor es ins Luisenviertel geht





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

öffentlicher Raum

- ein Lichtkonzept für den Wall entwickeln, das die hochwertigen Architekturen in Szene setzt
- Signaletik für den Wall entwickeln und umsetzen
- Treffpunkte in der Neumarktstraße realisieren

Verkehr

- Mischnutzung des Walls (optische Trennung der Verkehrswege)

Wohnen

- mehr Wohnen ermöglichen

Kultur

- Kulturhistorische App für Wuppertal entwickeln
- nach Fertigstellung des Döppersberg, Wall weiterhin als ÖPNV Straße begreifen

Verkehr

- Wohngebiete im Norden anbinden



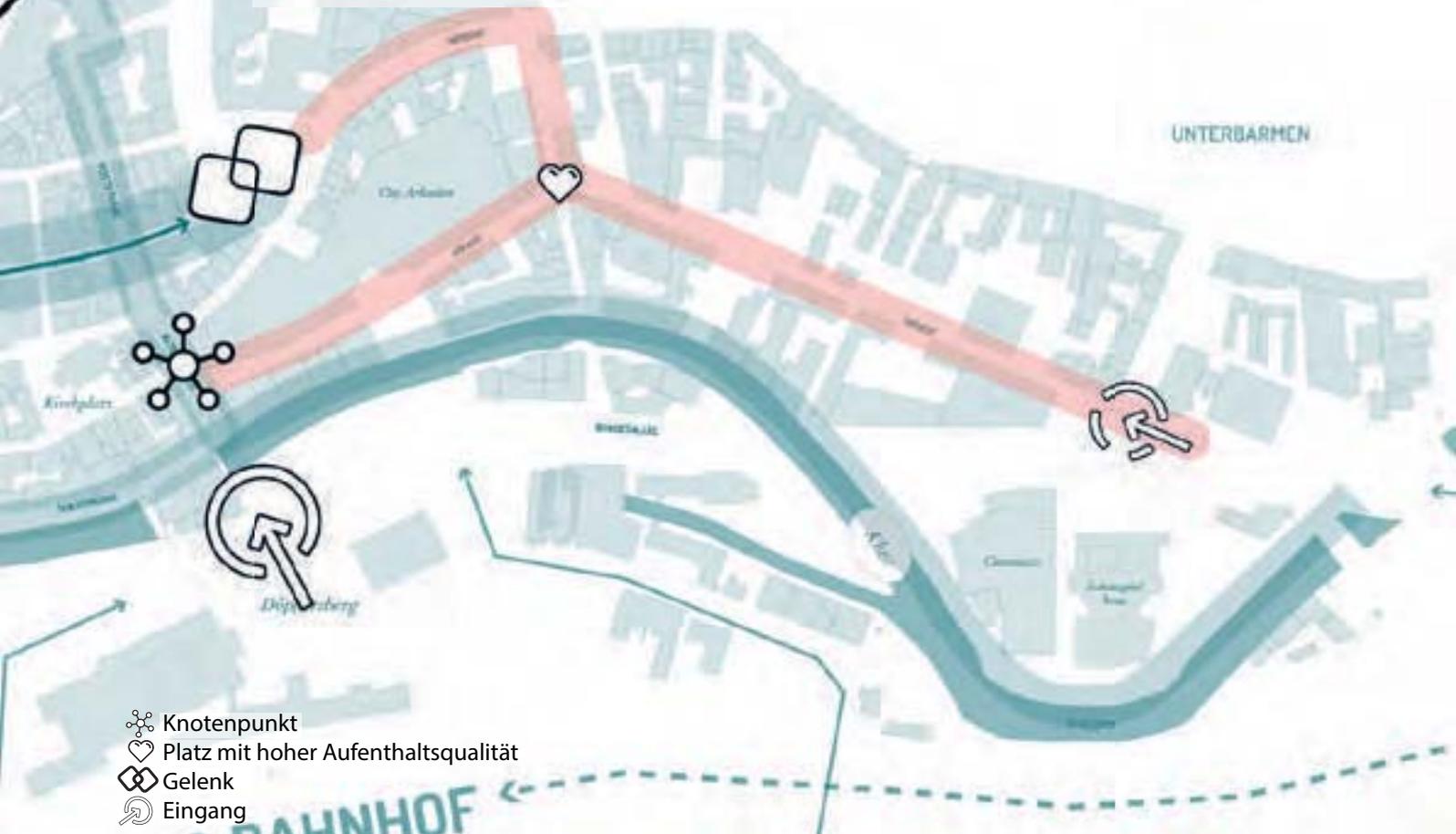
EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Der Wall als wichtigste Nord-Süd-Verbindung sollte als Solche inszeniert werden. Dazu gehören, dass beispielsweise einzelne Abschnitte des Walls stärker profiliert werden, Kreuzungen betont und eine eigene Signaletik entwickelt wird.
- ⇒ Die Ost-West-Verbindungen sollten verbessert werden.
- ⇒ Die Neumarktstraße hat hohes Potenzial als Wohn- und Geschäftsstraße profiliert zu werden.
- ⇒ Bestehende Nutzungen wie beispielsweise Gastronomien sollten ausgebaut werden, um Aufenthalt zu ermöglichen und Treffpunkte zu fördern.
- ⇒ Die Verbindung von der Neumarktstraße zum Luisenviertel sollte gestärkt werden.

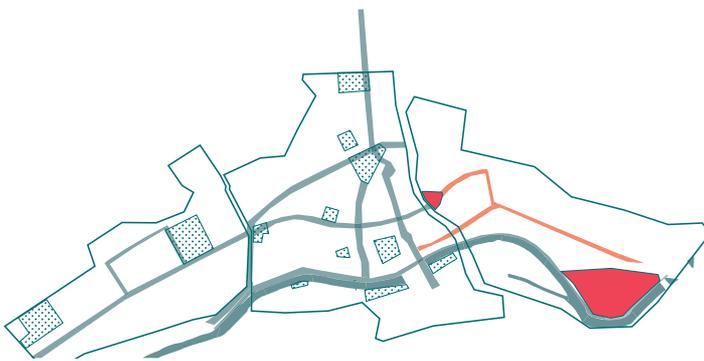


Meilen und Plätze rund um die Hofaue

TANZZENTRUM PINABAUSCH / HOFAUE / KIPDORFSTRASSE / CITY-ARKADEN



ROLLE IM SYSTEM



POTENZIALE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

- mit der Sanierung des Tanzzentrums Pina Bausch wird die Hofaue wieder an Bedeutung gewinnen
- hat hohes Potenzial zu einer attraktiven und grünen Fußgängerverbindung zu werden
- bestehende Kontorhäuser sind von hoher Qualität und sollten zukünftig eine Mischung aus Wohnen und Arbeiten (Kreativwirtschaft) beherbergen
- die Umgestaltung des Umfeldes des Tanzzentrums Pina Bausch wird eine Verbindung zur Hofaue herstellen
- das Wupperufer wird zu einem attraktiven Aufenthaltsort umgestaltet
- ein Wupperufer-Wanderweg verbindet das Tanzzentrum mit dem Döppersberg

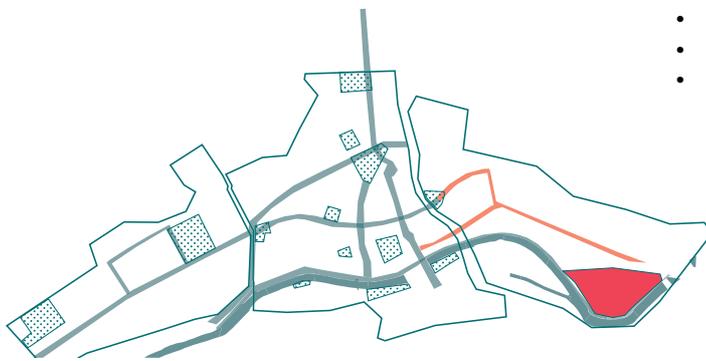


Tanzzentrum Pina Bausch

MEILEN UND PLÄTZE RUND UM DIE HOFUAUE



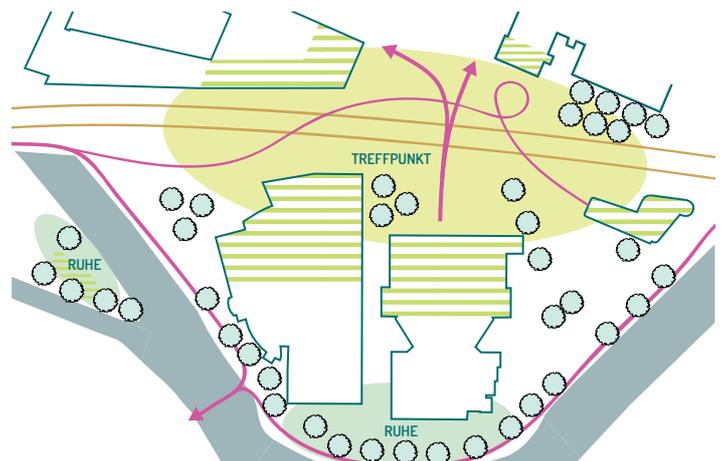
ROLLE IM SYSTEM

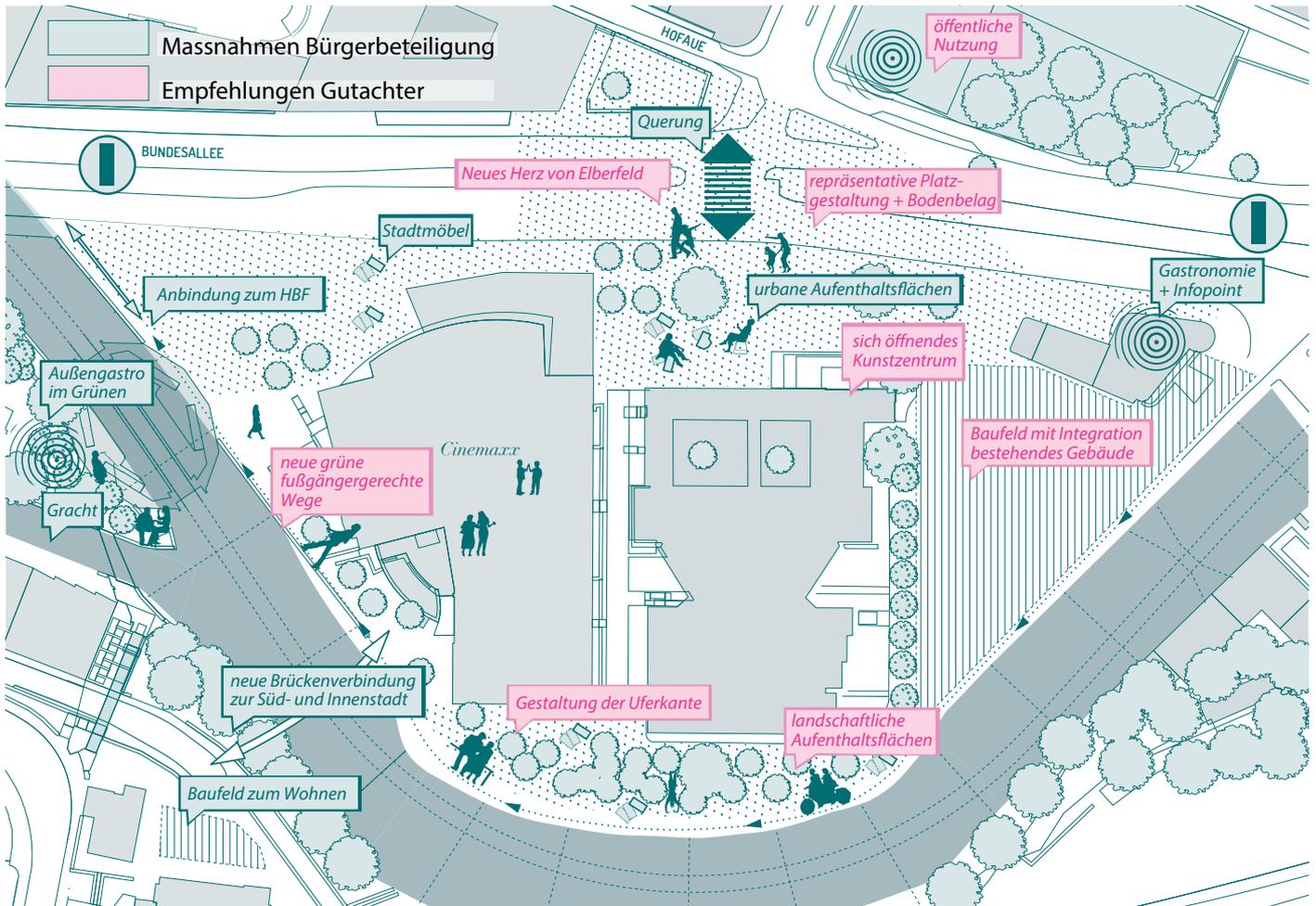


ZUKÜNFTIGES PROFIL



- neues Herz von Elberfeld
- neues Aushängeschild für Elberfeld
- der Vorplatz hat zukünftig eine besondere Gestaltung und verbindet die Hofaue mit der Wupper





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

Verkehr

- die Bundesallee sollte an dieser Stelle unterirdisch sein oder eine Tempo 30 Zone erhalten

Städtebau

- einen Neubau an der westlichen Platzkante planen und umsetzen

öffentlicher Raum

- einen Boardwalk entlang der Wupper realisieren, um die Verbindung für Fußgänger und Fahrradfahrer zu stärken
- Freizeitmöglichkeiten an der Wupper schaffen
- „Kinoplatz“ -> zwei verschiedene Plätze -> sanft voneinander abgrenzen
- Insel um die Bembergstraße als einen Ort des Austauschs gestalten, mit Aufenthaltsqualitäten
- sollte zu einer grünen Oase werden

Gastronomie

- Außengastronomie auf Insel um die Bembergstraße realisieren



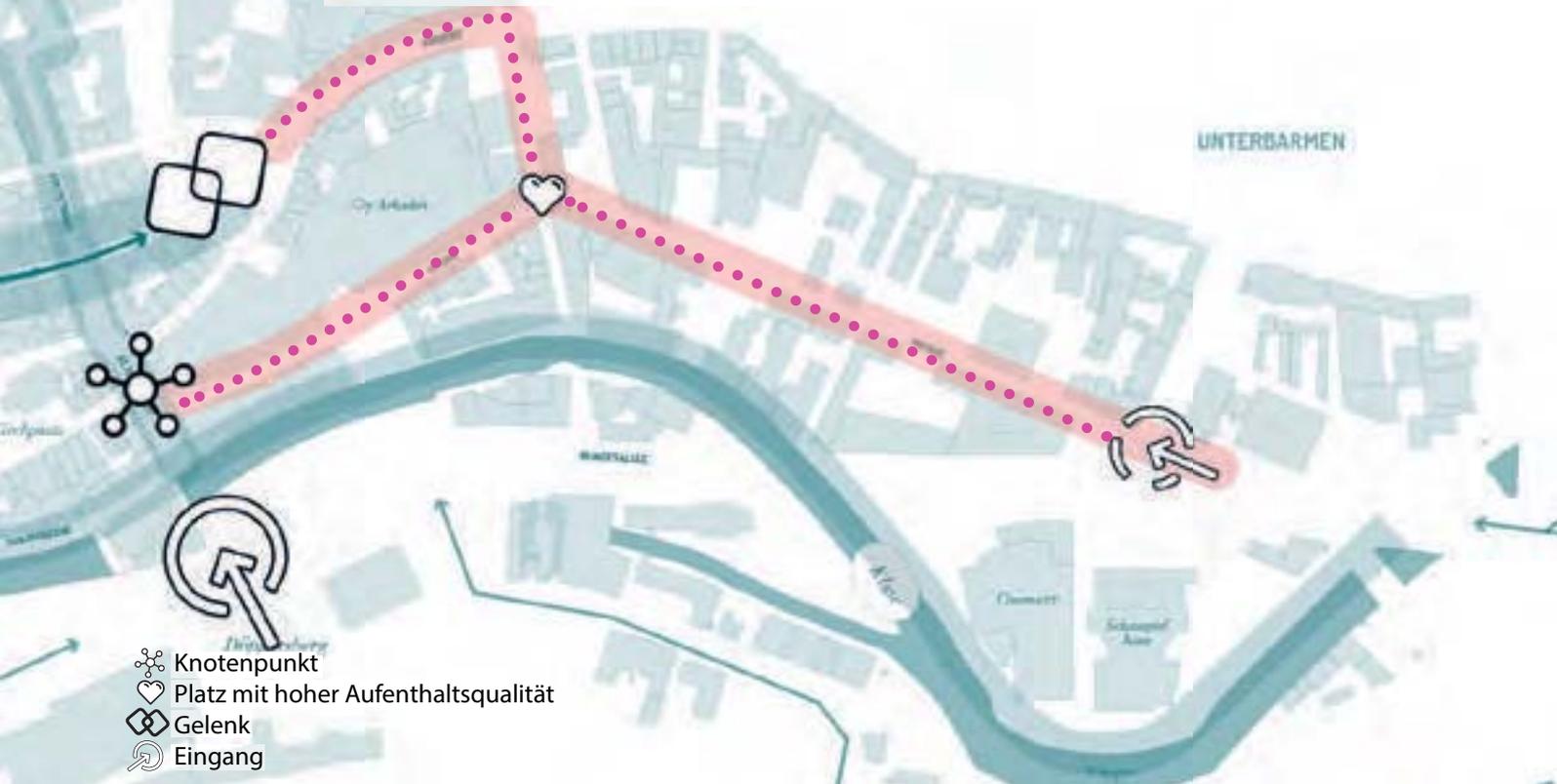
EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Das neue Pina Bausch Zentrum wird in der Zukunft eine bedeutende Rolle für Wuppertal und den Tourismus spielen. Daher sollte der Raum um das Zentrum dementsprechend gestaltet sein. Dazu gehören Fuß- und Radverbindungen entlang der Wupper bis zum Hauptbahnhof, eine attraktive Platzgestaltung, die die Wertigkeit zum Ausdruck bringt, eine räumliche Fassung des Raumes sowie öffentliche Nutzungen in den flankierenden Gebäuden..
- ⇒ Um die Verbindung Richtung Hofaue und Innenstadt zu stärken, sollte ein neues Mobilitätskonzept für die Bundesallee entwickelt werden.

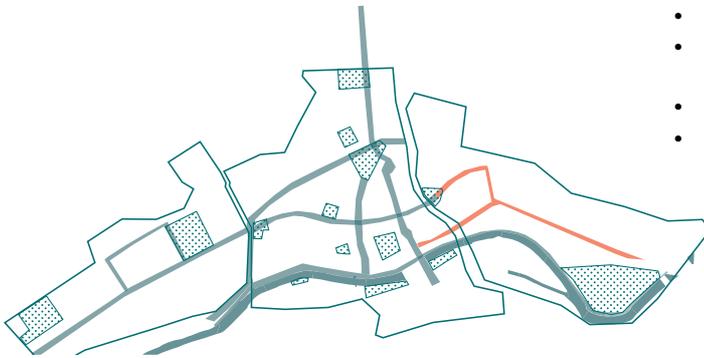


Hofaue / Kipdorfstrasse

MEILEN UND PLÄTZE RUND UM DIE HOFAUE



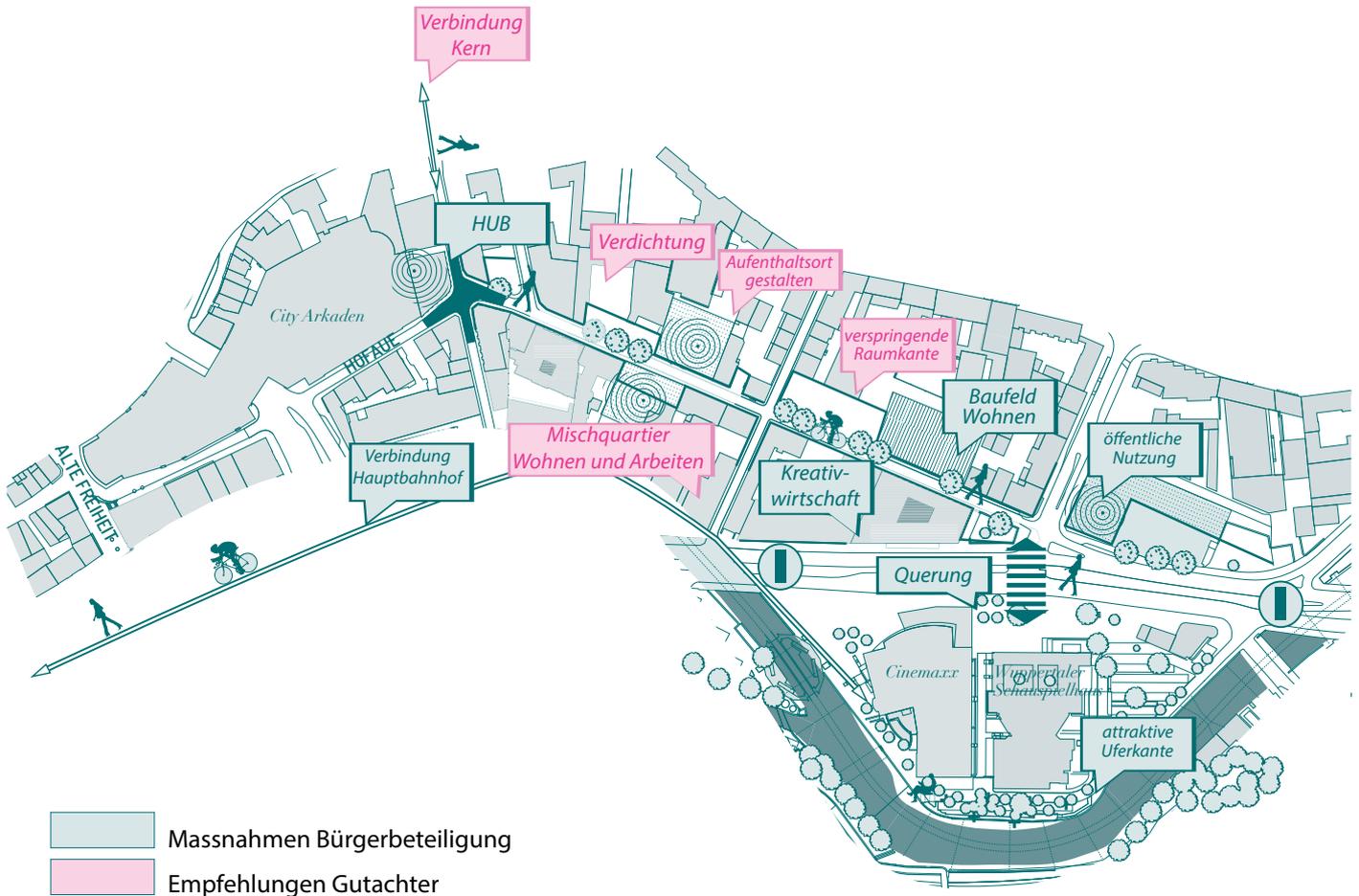
ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGES PROFIL

- ist zukünftig ein Viertel, in dem gewohnt und gearbeitet wird
- sollte deshalb auch dementsprechend profiliert werden: mit Cafes und Läden des täglichen Bedarfs
- ist eine grüne Verbindung zum Kern von Elberfeld
- hat hohe Aufenthaltsqualitäten





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

Wohnen / Kreativkultur

- innovative Wohn- und Arbeitstypologien realisieren

Städtebau

- Raumkanten schließen, Versprung zulassen

öffentlicher Raum

- Aufenthaltsorte durch attraktive Außenraumgestaltung und öffentliche Nutzungen schaffen

Verkehr

- Verbindung Schauspielhaus und Hofaue stärken
- Verbesserung der Wege für Fuß- und Radverkehr
- Fußgängerweg von der Kluse über die Hofaue zur Innenstadt

Einzelhandel

- keinen weiteren Einzelhandel realisieren



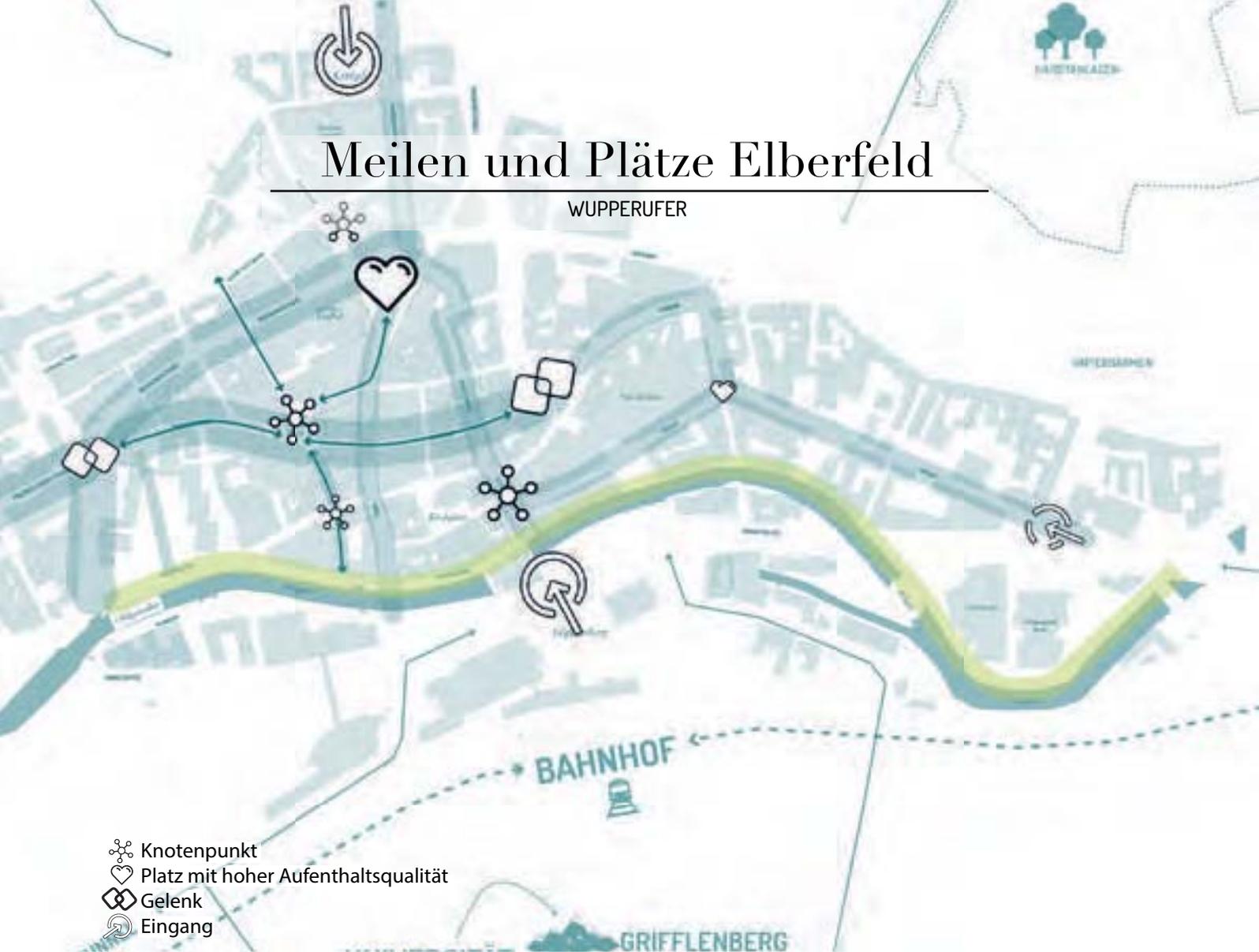
EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Die Hofaue hat durch die bestehenden Kontorhäuser schon heute eine besondere Qualität und Nutzungsmischung. Dieses Potenzial sollte in Zukunft ausgeschöpft werden. Die Hofaue sollte als Kreativquartier gestärkt werden. Dazu gehören: die Raumkantenschließung durch Wohn- und Arbeitstypologien, die Etablierung von gastronomischen Einrichtungen und Läden des täglichen Bedarfs sowie die Gestaltung des öffentlichen Raumes.
- ⇒ Die Verbindung zwischen Schauspielhaus und Hofaue sollte gestärkt werden.
- ⇒ Eine grüne fuß- und Radverbindung zum Kern sollte geschaffen werden.



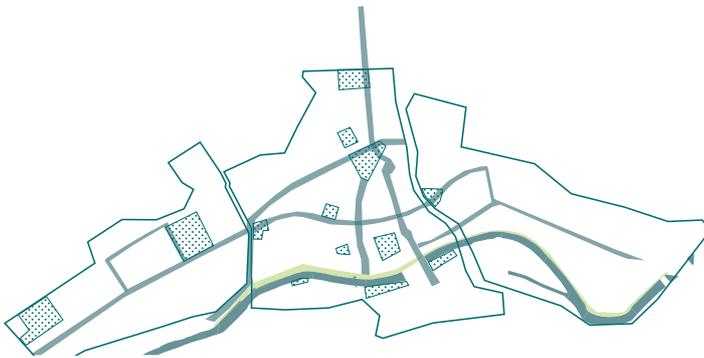
Meilen und Plätze Elberfeld

WUPPERUFER



- Knotenpunkt
- Platz mit hoher Aufenthaltsqualität
- Gelenk
- Eingang

ROLLE IM SYSTEM



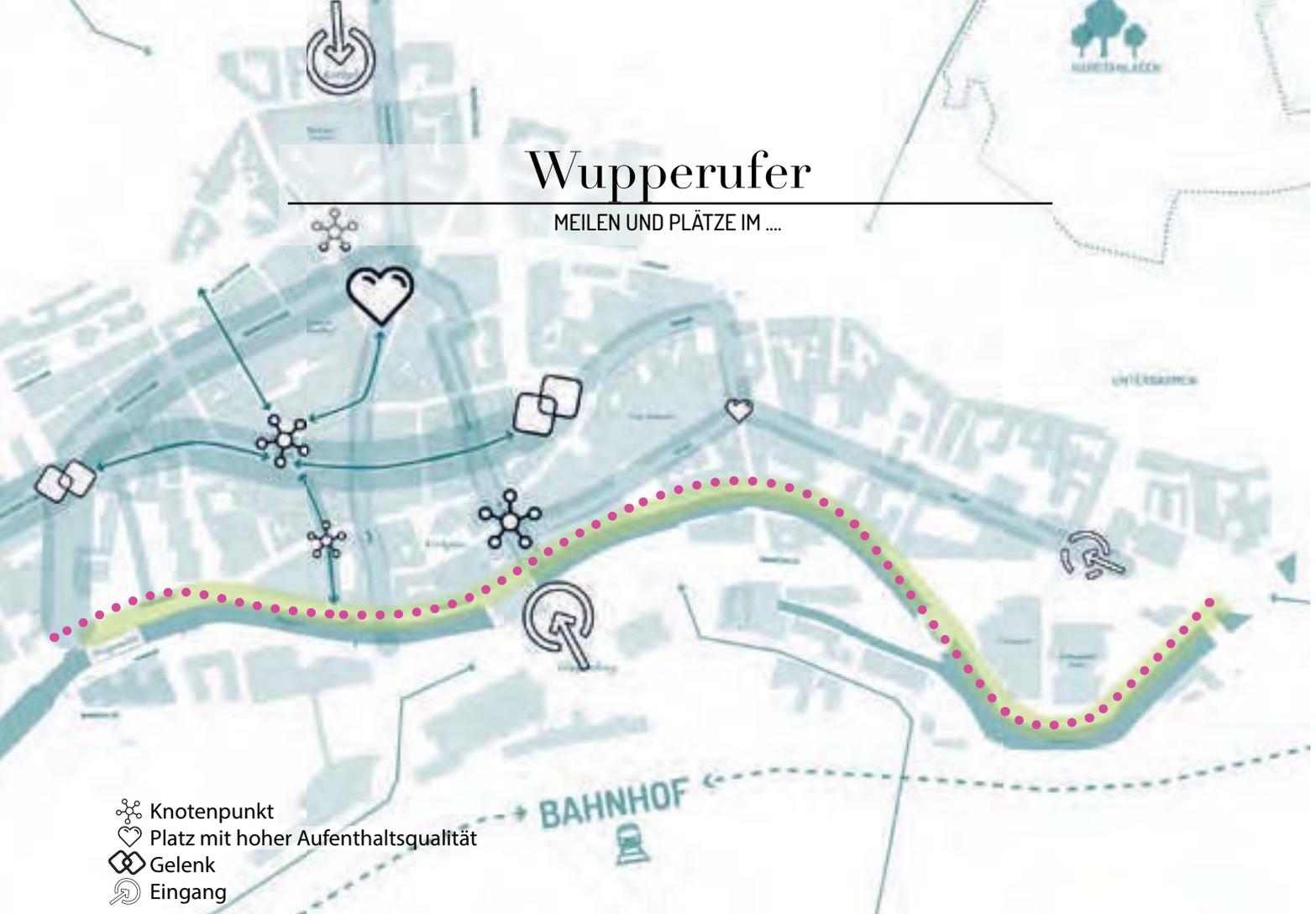
POTENZIALE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

- verbindendes Element für die drei Teilbereiche der Innenstadt Elberfeld
- hat das Potenzial, die drei unterschiedlichen Profile der Teilbereiche zu kommunizieren
- Raumkanten müssen dafür geschaffen werden und
- unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten entwickelt werden
-

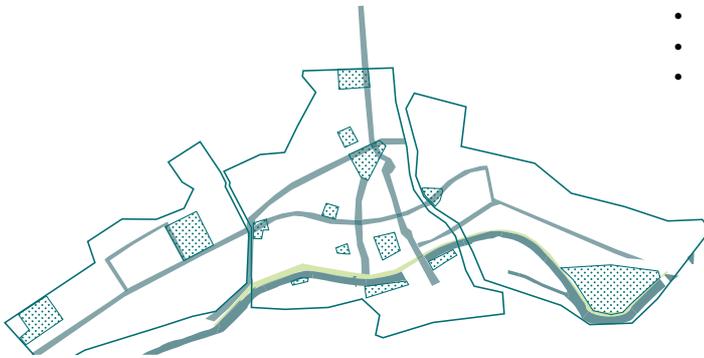


Wupperufer

MEILEN UND PLÄTZE IM ...

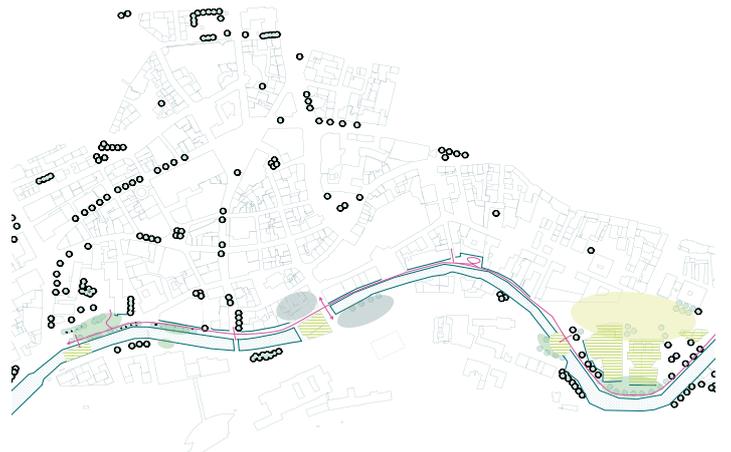


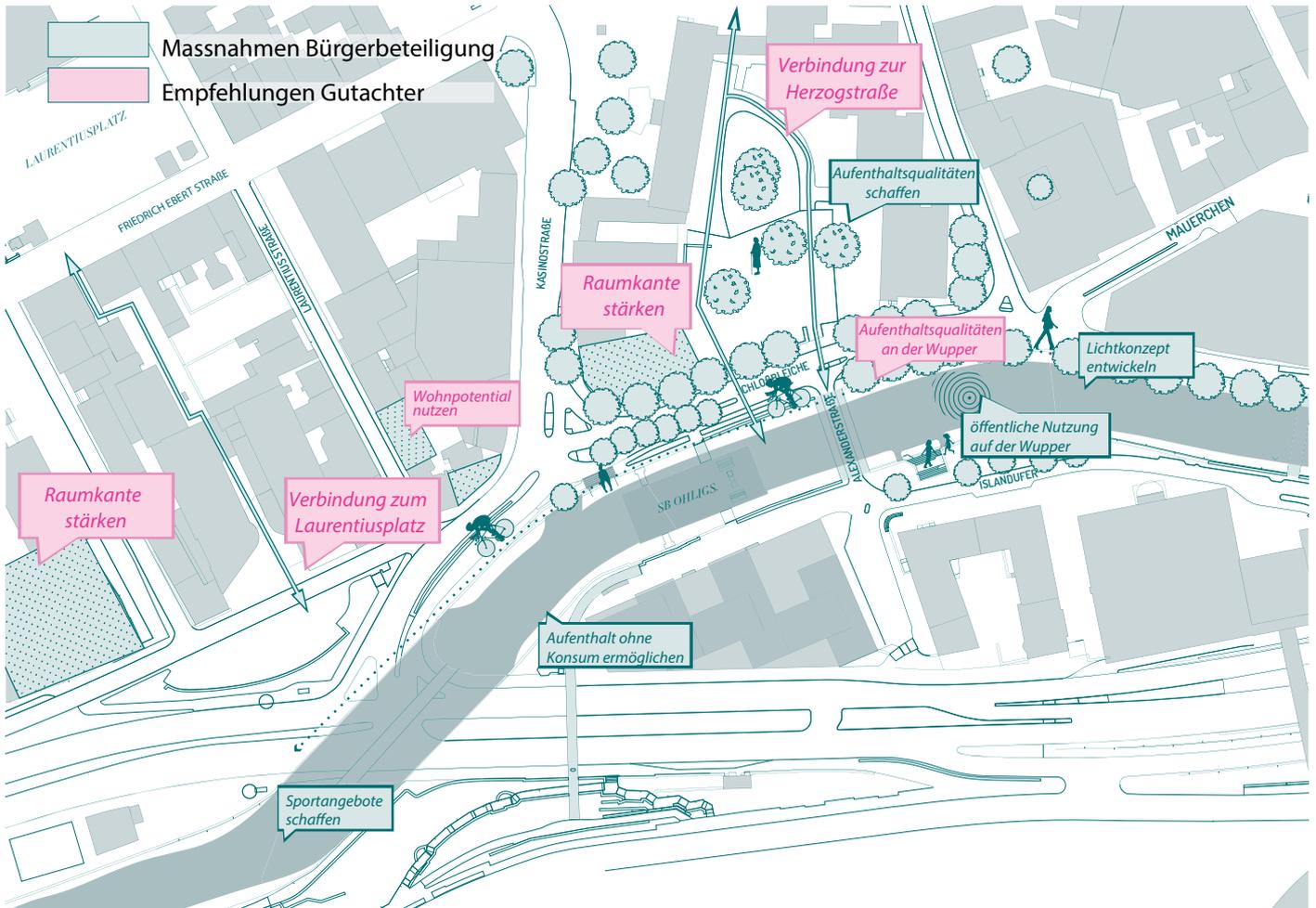
ROLLE IM SYSTEM



ZUKÜNFTIGES PROFIL

- Aufenthalt an der Wupper sollte zukünftig möglich sein
- dafür braucht die Uferpromenade eine neue Gestaltung
- die Wupperpromenade sollte zukünftig in unterschiedliche Abschnitte mit verschiedenen Profilen unterteilt werden





VORSCHLÄGE AUS BÜRGERBETEILIGUNG

öffentlicher Raum

- Einrichtung einer durchgängigen Wupperpromenade
- Lichtkonzepte für Weggestaltung (Flanieren) entwickeln + umsetzen
- Naherholungsgebiete an und auf der Wupper schaffen: Schwimmstege, Spielplätze und Gastronomie machen das Wupperufer attraktiv
- Abschnitte für Aufenthalt ohne Konsum gestalten
- Freizeit- und Sportangebote an + auf der Wupper ermöglichen
- Freitreppe am Islandufer verbreitern
- Badeschiff auf der Wupper realisieren
- Aufenthaltsqualitäten z.B. am Islandufer verbessern
- Gracht von der Wupper am Wall entlang bauen
- Bäume, da wo sie wachsen, als gestalterisches Element einsetzen
- Diagonale Querung über Robert-Daum-Platz ermöglichen
- Zugang zur Wupper vergrößern



EMPFEHLUNGEN GUTACHTER

- ⇒ Das Potenzial des Wupperufers ist heute nicht ausgeschöpft. Durch die Aufwertung der Uferkante sowie die Schließung der Raumkanten an der Aue kann die Aufenthaltsqualität enorm gesteigert werden, Verbindungen hergestellt und die Besonderheit deutlich gemacht werden.
- ⇒ Nachverdichtungspotenziale sollten ausgenutzt werden.
- ⇒ Das Wupperufer sollte für die Verbindung Döppersberg-Pina Bausch Tanzzentrum gestaltet werden.



03 AUSBLICK

Die Qualitätsoffensive soll im Stadtraum sichtbar werden. Ein wichtiger Meilenstein ist die Planung und Umgestaltung des Von-der-Heydt-Platzes, die noch 2017 starten soll. Einige Ziele und Anforderungen, die im Zuge der Qualitätsoffensive für die zukünftige Gestaltung des Von-der-Heydt-Platzes erarbeitet wurden, konnten in die bereits erfolgte Ausschreibung für die Neuplanung des Platzes integriert werden. So konnten die BürgerInnen bereits unmittelbar Einfluss auf die kommende Gestaltung des Von-der-Heydt-Platzes nehmen.

Neben diesem ganz konkreten Ergebnis wird die Qualitätsoffensive durch die kommende Strategiewerkstatt fortgesetzt.

Im Zuge dieser Strategiewerkstatt sollen zusammen mit den jeweiligen Akteuren die erarbeiteten strategische Maßnahmen präzisiert werden:

Pro Platz und Meile werden die erarbeiteten strategischen Maßnahmen priorisiert und Umsetzungsstrategien für die Weiterentwicklung der Elberfelder Innenstadt weiter ausgearbeitet werden. Im Mittelpunkt werden somit folgende Fragen stehen:

- Welche Maßnahmen können und sollen zügig umgesetzt werden?
- In welchem Zeitraum ist die Umsetzung realistisch?
- Wer muss an der Umsetzung beteiligt werden?
- Welche Ressourcen stehen für die geplanten Maßnahmen zur Verfügung und können dafür genutzt werden?



Impressum

Auftraggeber

Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Bearbeitungsteam

Urban Catalyst GmbH
Prof. Klaus Overmeyer / Janin Walter / Bärbel Offergeld / Ilkin Akpinar
Glogauer Straße 6
10999 Berlin

IRI - Institut für Raumforschung & Immobilienwirtschaft
Roland Busch / Michael Heinze / Guido Spars
Chemnitzer Straße 50
44139 Dortmund

Zebralog in Bonn
Oliver Maerker / Johannes Häußler / Michelle Ruesch
„Villa Herwarth“
Herwarthstraße 36
53115 Bonn

STADT WUPPERTAL

IN KOOPERATION MIT:

Bund Deutscher Architekten

BDA
